

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Krongreßplatz Nr. 2, die Redaktion Palmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Teil.

Der Justizminister hat den Inspektor der Weiber-Strafanstalt in Bigaum August B o t h e zum Kontrollor der Männer-Strafanstalt in Marburg ernannt.

Den 13. Juni 1906 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LI. Stück des Reichsgezeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. und 14. Juni 1906 (Nr. 134 und 135) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

- Nr. 29 „Nová Omladina“ vom 9. Juni 1906.
- Nr. 11 „Práce“ vom 7. Juni 1906.
- Nr. 14 „Matiče Svobody“ vom 6. Juni 1906.
- Nr. 9 und 10 „Knihovna kacířů“, Jahrgang II.
- Nr. 23 „Freie Worte“ vom 8. Juni 1906.
- Zwei Ansichtskarten mit obszönen Darstellungen.
- Nr. 184 „Hajdamaki“ vom 31. Mai 1906.
- Nr. 20 „Swoboda“ vom 1. Juni 1906.
- Nr. 11 „Wola“ vom 1. Juni 1906.
- Nr. 4 „La Plebe“ vom 8. Juni 1906.

Nichtamtlicher Teil.

Aus der österreichischen Delegation.

Wien, 13. Juni.

Im Budgetausschusse der österreichischen Delegation wies der Minister des Außern, Graf G o l u c h o w s k i, den Vorwurf des Mangels einer zielbewußten Handelspolitik zurück und betonte, daß er sich seit seinem Amtsantritte besonders mit Handelspolitik befaßt habe. Er tat alles, was in seinen Kräften gelegen war. Bezüglich der Balkanpolitik konstatierte der Minister, daß die Entente-Politik mit Rußland lediglich die Erhaltung und Verbesserung des bisherigen status quo bezweckt und von der immer wieder auftauchenden Insinuation, als ob wir Gott weiß was für Expansionsgelüste hätten, sei keine Rede. Die Vereinbarungen mit Rußland, dessen Interessen auf dem Balkan mit den un-

serigen identisch sind, liegen im Interesse der beiden Staaten. Rußland verfolge kein spezielles Interesse, uns auf dem Balkan aus dem Felde zu schlagen. Eine erfolgreiche russische Politik dort, ist ohne unser Zutun nicht möglich. Das Zusammenwirken der beiden Staaten ist unerlässlich, um den einzigen Zweck, Ruhe und Ordnung zu schaffen, zu erreichen.

An der Organisierung nahmen alle Signatarmächte teil, auch Deutschland. Der Minister rechtfertigte die Notwendigkeit der Flottendemonstration, weil es sich um die Beseitigung des Widerstandes der Türkei gegen die Durchführung eines der wichtigsten Programmpunkte der kürzester Vereinbarung, nämlich um eine Verbesserung des Finanzwesens gehandelt habe, an dem die Türkei selbst das größte Interesse habe. Daraus, daß wir das für uns schmeichelhafte Angebot, das Kommando der Flottendemonstration zu übernehmen, akzeptierten, könne dem Minister kein Vorwurf gemacht werden. Gegenüber dem Delegierten Sylvester betonte Graf Goluchowski, der Dreibund bestehe unverändert weiter. Dieser Vertrag sei lange nicht auf dem Punkte zu erlöschen. Die Anfrage, ob wir in der Balkanpolitik auf Italien rechnen können, könne der Minister bejahen, da die beiden Mächte nur die Erhaltung des status quo wünschen. Die Beprechung des Grafen Goluchowski mit dem italienischen Minister des Außern in Venedig bezog sich auf die albanesische Frage. Selbst die beiden Minister kamen überein, den status quo zu erhalten und in diesem Sinne zu wirken. Andere Abmachungen bestehen nicht. Der Minister besprach dann eingehend die Frage des serbischen Zollkonfliktes und erklärte, die Regierung sei über den beabsichtigten Abschluß nicht ganz unorientiert. Die diesbezüglich an die serbische Regierung gerichtete Anfrage wurde jedoch rundweg in Abrede gestellt. Wenn daher von einer Überraschung die Rede sein könne, so ist es nicht eine Überraschung über den Abschluß der Zollunion, sondern über den Mangel an Loyalität der serbischen Regierung gegenüber uns.

Bezüglich des griechisch-rumänischen Streites führte der Minister aus, es sei ihm nichts ferner gelegen, als Unfreundlichkeit gegen Rumänien, dem er gewiß warme Sympathien entgegenbringe. Was unser Verhältnis gegen die Balkanländer betrifft, kommen wir diesen, wo wir nur können, entgegen. Es gibt aber Fälle, wo man mit einer gewissen Autorität auftreten muß. Gegenüber den Befürchtungen des Delegierten Kramár, daß wir durch den Dreibundvertrag leicht in gefährliche Aktionen verwickelt werden könnten, betont der Minister, in diesem Vertrage sind die Fälle sehr genau bestimmt, wo wir eingreifen haben und alle Garantien gegeben, sowohl für uns wie für das Deutsche Reich. Es tritt der Bündnisfall ein, wenn einer von uns von zwei Seiten angegriffen wird. Und das bietet genügend Sicherheit. Wenn man ein Defensivbündnis schließt, sind Rechte und Pflichten gegenseitig. Selbstverständlich kann das Gebiet, für welches das Bündnis gilt, nicht abgegrenzt werden. Ebenso wenig ist voraus zu bestimmen, wann der Bündnisfall eintritt. Hauptsache bleibt der Angriff von zwei Seiten und daß eine Herausforderung Angriffe hervorruft. Übrigens besteht das Bündnis seit einer Reihe von Jahren. Es erwies sich bisher als eine Friedensbürgschaft und half uns über manche Klippen hinwegzukommen. Dies wird hoffentlich auch in Zukunft nicht anders sein. Gegenüber dem Vorwurf allzu scharfen Vorgehens gegenüber Serbien betonte der Minister, die Handlungsweise Serbiens konnte nicht ruhig hingenommen werden. Jeder andere Staat wäre ebenso vorgegangen, da es Pflicht des Auswärtigen Amtes und der beiderseitigen Regierungen ist, die wirtschaftlichen Forderungen im Interesse unserer Industrie zu vertreten. Die von serbischer Seite gegebene Darstellung, als hätten wir unseren Standpunkt dahin gekennzeichnet: Feldgeschütze oder kein Vertrag, ist absolut unrichtig. Wir erklärten nur, daß wir bei den gleichen Bedingungen, gleichen Preisen und gleicher Qualität bei der Vergabung der Lieferung nicht ausgeschaltet werden wollten.

Feuilleton.

Alte Burschenherrlichkeit.

Humoreske von Josefa Meh.

(Fortsetzung.)

Die blühenden Obstbäume an der Landstraße aber sahen verachtungsvoll über die beiden Eidbrecher hinweg, die gemächlich zwischen ihnen hindurch der Stadt Gröhsfeld entgegenzogen. —

„Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten und das Unglück schreitet schnell.“ — Es schritt sogar sehr schnell und gab schon in allernächster Zeit seine Visitenkarte in Form einer gerichtlichen Vorladung ab. Das königliche Paar kratzte sich bedenklich hinter dem Ohr.

Und nicht etwa der Schulze von Sumpfsheim hatte ihnen den harten Bissen eingebracht, nein, der Biedere hielt sein Wort, sondern der Schutzmann, den sie so wohl „behütet“ beim alten Haberecht zurückgelassen. Eine reizende Perspektive eröffnete sich ihnen. Auf jeden Fall stand ihnen eine beträchtliche Geldstrafe in Aussicht und das war schlimm, sehr schlimm, denn es nahte das Ende des Monats und die Kasse war sogar bei der sonst so leistungsfähigen Königin vollkommen erschöpft! ebenso die Geduld der diversen alten Herren, die sich noch vom letztenmal her außerordentlich reserviert gegen ihre edlen Sprossen verhielten. Doch was ließ sich da machen, Thema viel, und gegen diese Dame unhöflich sein, war gefährlich. —

In feierlichem Schwarz, ernst und gemessen, wie die Situation es verlangte, nahmen die Angeklagten vor den Schranken des Schöffengerichts auf der Anklagebank Platz. Durch die Reihen der

bunt bemittelten Zuschauer lief ein mitfühlendes Gemurmel. Der Vorsitzende mußte wiederholt um Ruhe bitten.

Die Verhandlung begann. „Alles ableugnen“, hieß die Parole und so beantworteten die Angeklagten die Frage, ob sie sich als schuldig bekennen wollten, mit einem entschiedenen Nein. Mit der unschuldsvollsten Miene beteuerten sie, nichts von der Sache zu wissen, ja, in der betreffenden Nacht gar nicht einmal in der Stadt gewesen zu sein, sondern einen Ausflug gemacht zu haben. — Sie hätten ihr Alibi ja glänzend beweisen können, aber dann mußten sie das Geheimnis des Spritzenhauses preisgeben und wer wußte, wessen der Ortschulze fähig war, wenn er erfuhr, daß sie ihm nächtlicherweise durchgebrannt und nur „der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe“ in ihr Logis zurückgekehrt waren. Er konnte sie dann noch nachträglich wegen des verübten, groben Unfugs belangen, denn die Sumpfsheimer Bauern waren als rachsüchtig bekannt, weshalb sie auch fortwährend mit Prozessen am Stadt-Gericht lagen. — Der Schutzmann wurde hereingerufen und leistete seinen Zeugniseid. Nochmals wurden die Angeklagten gefragt, ob sie sich als schuldig bekennen wollten, wiederum verneinten sie und fügten harmlos hinzu, der Schutzmann werde sich eben in ihren Persönlichkeiten geirrt haben. Jeder Zoll verachtungsvolle Würde, wies der Schutzmann diese Zumutung zurück und versicherte, die Herren, die ihm von früher her noch gut im Gedächtnis gewesen, auf den ersten Blick wieder erkannt zu haben.

„Herr Amtsgerichtsrat“, jagte er, blaurot, wie der Krage seines Dienstrockes, „wer, wie ich, zwanzig Jahre lang im täglichen Verkehr mit die verschiedensten Kulören steht, der kennt sich aus und

irrt sich selbst in Nacht und Nebel nicht.“ — Im Zuschauererraum erhob sich Heiterkeit, doch er ließ sich nicht stören.

„Herr Amtsgerichtsrat, sehen Sie 'mal, bitte, den kleinen, diden Herrn an“ — damit wies er auf Karl den Dicken — „wie kann man sich nun in dem irren, so was gibt's hier doch nicht zum zweitenmale.“ Diese zweifelhafte Anerkennung wedte wiederum im Publikum einen freudigen Nachhall. Nochmals mußte der Vorsitzende energisch um Ruhe bitten.

„Und dieser Herr“, fuhr der Schutzmann fort, „hat mir persönlich den Blechhut übergestülpt.“

Das Auditorium konnte sich absolut nicht beruhigen, ein fortwährendes Gemurmel und sogar einige kühne Zwischenrufe wurden hörbar. Als der Vorsitzende jetzt dem Amtsanwalt das Wort erteilen wollte, drängte sich eine vierstörige Männergestalt durch die Reihen der Studenten und redete eifrig auf die Umstehenden ein.

„Wenn die Herren sich dort nicht mäßigen, sehe ich mich gezwungen, sie hinausweisen zu lassen“, drohte der Vorsitzende, und beauftragte gleichzeitig den Gerichtsdiener, den Störenfried zu entfernen. Aber der stämmige Mann leistete energischen Widerstand und verlangte vorgelassen und vernommen zu werden. Der Richter ließ ihn vorführen und fragte ihn, was er zu berichten habe. — Grundgütiger Himmel! Den beiden Angeklagten fiel das Herz geradenwegs in die zur Feier des Tages angelegten Lackstiefel, denn der Mann, der dort so plötzlich auftauchte, war kein anderer als der Schulze von Sumpfsheim.

Resigniert senkten sie die Häupter, mochte denn das Schicksal über sie hereinbrechen.

(Schluß folgt.)

Es gibt außer Feldgeschütze auch Gebirgsgeschütze, Gewehre, Munition, Eisenbahnmateriale usw. Die Regierung mußte pflichtgemäß ihre Forderungen vertreten. Von einer Gehässigkeit gegenüber Serbien ist keine Rede. Gegenüber dem Del. Kramar erklärte Graf Soluchowski weiter, daß wir in der Marokkofrage wichtige handelspolitische Interessen zu vertreten hatten und uns dem Standpunkte Deutschlands anschlossen, zur Wahrung des durch das englisch-französische Abkommen gefährdeten Grundgesetzes der offenen Tür. Die durch unsere vermittelnde Tätigkeit hergestellte Ausgleichung war für Deutschland und Frankreich gleich ehrenvoll. Wir leisteten der Sache des Friedens gewiß einen großen Dienst. Der Abschluß der Handelsverträge mit Bulgarien und Rumänien, der vom wirtschaftlichen und politischen Standpunkte höchst wünschenswert ist, liege dem Minister sehr am Herzen. Was die vom Delegierten Lecher angeregte Vermittlung des Ministers in betreff der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Reichshälften anbelangt, entziehe sich dies seinem Wirkungsfreie, jedoch sei er zu einer vermittelnden, ausgleichenden Tätigkeit bereit, wenn er darum angegangen werde. Seine Pflicht sei, nur darüber zu wachen, daß die Handelsverträge mit den ausländischen Staaten im Sinne der Vereinbarungen ausgeführt werden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 15. Juni.

Blättermeldungen zufolge hat die Regierung für Böhmen und Mähren einen neuen Kompromißvorschlag ausgearbeitet und ihn den Deutschen und Tschechen mitgeteilt. Der neue Vorschlag geht dahin, daß die Gesamtzahl der Mandate für Böhmen 126 statt 122 betragen soll; von den vier neuen Mandaten sollen zwei den Deutschen und zwei den Tschechen zugewiesen werden. In Mähren sollen zu der ursprünglich beabsichtigten Zahl zwei neue Mandate hinzukommen, von denen eines den Deutschen und eines den Tschechen zufallen soll. Die Regierung ist ferner der Schaffung eines deutschen Mandates für Kroatien nähergetreten, und zwar unter der Bedingung, daß den Slaven ein anderes Mandat als Kompensation zugewiesen werde.

Die soeben eingeleiteten englischen Flottenmanöver dürften an Bedeutung und Umfang alle bisherigen Manöver übertreffen, da die ganze englische Flotte daran teilnimmt. Die Reserverestimente sind, so schreibt man der „Post“, auf Kriegsstärke ergänzt worden, die Häfen haben ihre volle Besatzung erhalten. Die Schiffe der „roten Flotte“ werden unter dem Befehle des Admirals Sir Arthur Wilson Anfang nächster Woche in See gehen, um vorbereitende Übungen vorzunehmen. Die Schiffe der „blauen Flotte“, unter Vize-Admiral Sir William May, gehen gleichzeitig zu demselben Zweck nach Borehaven ab. Die eigentlichen Manöverübungen werden erst eine Woche nach Ablauf dieser Übungen in kleinerem Verande

beginnen. Die Manöver-Idee ist, wie wir bereits erwähnt haben, die, daß unerwartet Krieg ausgebrochen sei, ohne daß die beiden Gegner irgend eine Ahnung von der Stärke und dem Standpunkte des Feindes haben. Die beiden Flotten haben zusammen eine Bemannung von 63.014 Köpfen. Sie bestehen aus: 32 Linien Schiffen von zusammen 483.000 Tonnen, 28 gepanzerten Kreuzern von zusammen 302.000 Tonnen, 33 geschützten Kreuzern von zusammen 167.000 Tonnen, 8 „Scouts“, 13 Kanonenbooten, 124 Zerstörer, 63 Torpedoboote und 23 Unterseeboote. Die Manöver werden einen Kostenaufwand von 130.000 Pfund Sterling verursachen.

Nach einer Meldung der „Nöln. Ztg.“ aus Washington macht sich seit Ende Mai unter den Demokraten eine allgemeine, größtenteils spontane Bewegung geltend, um Bryan im Jahre 1908 für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten von Amerika aufzustellen. Sie ist bedeutungsvoll für die kommenden Kongresswahlen. In Arkansas, Missouri, Süd-Dakota und Indiana haben die Parteitage der Demokraten als Kandidaten Bryan vorgewählt. Die Bewegung ist auch stark in Iowa, Illinois, Ohio und New York. Die konservativen Demokraten fürchten die Arbeiterkandidatur Hearsts und wollen ihr zuvorkommen, indem sie auf Bryan zurückgreifen. Letzterer befindet sich seit September auf einer Weltreise, er hat vor kurzem auch in Wien gewirkt und soll am 1. August in New York ankommen.

Tagesneuigkeiten.

— (In's Herz geschossen und geheilt.) In Graz ereignete sich am 6. d. ein schwerer und durch den glücklichen Ausgang bemerkenswerter Unfall. Mehrere Gymnasialschüler hatten ein Scheibenschießen veranstaltet; einer von ihnen lief trotz wiederholter Warnung immer wieder in die Schußlinie. Als einer seiner Kameraden nach einem Versager sein Flobergewehr untersuchte, ging unversehens der Schuß los und traf den unvorsichtigen Kollegen, den dreizehnjährigen Alois Streit, in die linke Brustseite. Der Verletzte lief noch einige Schritte und stürzte dann unter heftigen Krämpfen zu Boden. Die rasch erschienene Rettungsgeellschaft brachte den Verletzten in das Spital der barmherzigen Brüder, wo sofort eine Röntgenuntersuchung vorgenommen wurde, die ergab, daß ein Bluterguß in den Herzbeutel stattgefunden habe, also das Herz selbst verletzt sein müsse. Hierauf wurde unverzüglich zur Operation geschritten. Der Schuß war durch die linke Herzkammer gedrungen, so daß diese zwei Löcher aufwies, eines vorn und eines rückwärts. Die Löcher wurden vernäht und das Blutgerinnsel aus dem Herzbeutel entfernt. Heute, sieben Tage nach der Verletzung, geht es dem Knaben so gut, daß an seinem Aufkommen nicht mehr gezweifelt werden kann.

— (Der „Hausfriedensbruch“ im Automobil.) Die „Gallische Allgemeine Zeitung“ schreibt: Recht praktisch glaubte diesertage in Halle ein auswärtiger Radlermann zu sein, der sich einfach

an ein des Weges daherkommendes Automobil hängte, um so der Mühe des Bedastretens enthoben zu sein. Das ging eine Weile ganz gut. Doch der Chauffeur, der nicht ahnte, in welcher Weise er zum Vorspann benützt wurde, verminderte plötzlich infolge eines Hindernisses die Fahrgewindigkeit, und der Radler flog infolge des jähen Ruckes in kühnem Schwunge von seinem Sattel herunter und dem verdutzten Chauffeur gerade auf den Rücken. Verblüfft starrte der Mann im Gummimantel durch die Schutzbrille den frechen Eindringling an, der seinerseits mit entgeisterten Augen um sich blickte. Doch bald hatte sich der Mitter vom Stahlroß gefaßt, und nun hagelte eine Flut von Vorwürfen auf den armen Chauffeur herab, der seinerseits dem erregten Eindringling demonstrierte, das er sich eines „Hausfriedensbruches“ schuldig gemacht habe und daß er gut tue, sich schleunigst aus dem Auto fortzumachen. Unter dem Gallo der Menge kletterte der Radler aus dem Automobil und schlug sich seitwärts in die Büsche, das verbogene Mädchen traurig nach sich ziehend.

— (Eine giftige Briefmarke) wird, wie sich jetzt herausgestellt hat, von der englischen Post verkauft. Es ist ein Verdienst der Londoner Wochenschrift „Lancet“, diese Tatsache ermittelt zu haben. Vergiftungen durch Briefmarken haben früher nicht selten stattgefunden, allerdings nur mittelbar, indem das Ankleben der Marken zu einer Ansteckung mit krankheitsserregenden Keimen führen kann, die auf der Klebeschicht haften. Bisher aber waren noch niemals bestimmte Beweise für das Vorhandensein chemischer Gifte in den Farben einer Briefmarke geliefert worden, und es wäre schließlich wohl auch kaum anzunehmen, daß auf diesem Wege bedenkliche Folgen für das Publikum entstehen können, obgleich verlangt werden kann, daß auch dazu ausschließlich giftfreie Stoffe gebraucht werden. Die Drei-Penny-Briefmarke der englischen Post zeichnet sich durch eine besonders glänzende gelbe Farbe aus, und ein Mitglied des „Lancet“-Laboratoriums kam auf den Gedanken, diese auffallende Farbe einmal zu untersuchen. Der Chemiker fand, daß die Farbe einem stark giftigen Salze, dem chromsauren Blei, zuzuschreiben war. Auch die in der Farbe enthaltene Giftmenge erwies sich als durchaus nicht geringfügig, nämlich zu etwa ein Vierzigstel des Gewichtes der Marke. Hundert Briefmarken würden danach etwa hundert Milligramm des giftigen Bleisalzes ergeben. Die englische Postverwaltung wird sich wohl, wenn auch bisher kein Schaden dadurch geschehen zu sein scheint, entschließen müssen, einen Ersatz für die angeklagte Briefmarke zu schaffen.

— (Dynamitexplosion beim Kartenspielen.) Die Fahrlässigkeit beim Gebrauche von Sprengstoffen, deren sich die Amerikaner häufig schuldig machen, ist geradezu unglaublich. So passierte es diesertage in Trenton, der Hauptstadt des Staates New Jersey, daß ein Kartenspieler ein Stück Dynamit unter ein Tischbein legte, damit der Tisch feststehen sollte. Als nun beim nächsten Trumpfziehen herzhast auf den Tisch geschlagen wurde, erfolgte eine Explosion, die höchst bedauernswerte Folgen hatte. Dem Tischschläger wurde ein Arm abgerissen, alle übrigen Mitspieler wurden ziemlich schwer verletzt. In dan

Gleißendes Gold.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Erich Friesen.

(49. Fortsetzung.)

Die Pferde sind vorübergaloppiert. Eine Menge Menschen macht sich um den Verunglückten zu schaffen. Auch Renato, nachdem sich sein erstes starres Entsetzen gelegt, springt auf.

„Wohin?“ fragt Morrison kurz.

„Zu dem Verunglückten.“

„Du bleibst!“

„Weißt du, wer er ist?“

„Ja.“

„Und du verlangst, daß ich bleiben soll?“

„Bah! Ich befehle es dir sogar . . . Kleopatra gewinnt! Siehe dorthin!“

Sein ausgestreckter Zeigefinger deutet nach der Richtung, wo soeben Kleopatra den Sieg um mehrere Kopflängen davongetragen hat.

Zubeln und Schreien. Obivaru! Der Verunglückte ist dort bereits vergessen.

Als sähe er ein Gespenst, so blickt Renato seinen Freund an. Kennt denn diese Brust kein Fünkchen von Mitleid? Ist sie einzig und allein von Eigennutz erfüllt — von fanatischer Liebe zu ihrem Dämon Gold?

Ohne noch ein Wort zu sagen, bahnt er sich mühsam Bahn durch die Menschenmenge.

Als er nach zehn Minuten den Ort des Unglücksfalles erreicht hat, hört er folgenden erregten Wortwechsel zwischen einem Karabinieri und einem Lantatanzler:

„Was wollen Sie hier, Mann?“

„Ich will zu dem Verunglückten.“

„Wozu?“

„Er soll zu mir gebracht werden.“

„In welcher Beziehung stehen Sie zu ihm?“

„Er ist unser alter Großvater.“

„So. Na, das ist etwas anderes. Da sorgen Sie also dafür, daß der Alte wegkommt. Vorwärts!“

Eine halbe Stunde später liegt sorgsam gebettet auf dem harten Strohsack in Carlo Bošcos grellbemaltem Wagen der arme alte Peter van Deussen. Ein Arzt, Renato und Carlo stehen um das Sterbelager. Der Schwerverwundete hat die Augen noch nicht aufgeschlagen. Er scheint nicht einmal bei Besinnung zu sein; matt und röchelnd entringt sich der Atem seiner verletzten Brust.

Der Tänzer hat mit wenig Worten Renato mitgeteilt, wie er den Alten auf der Straße aufgefunden, und daß derselbe während der letzten vier Tage bei ihnen gewohnt habe. Renato ist tief erschüttert. Angstvoll beobachtet er den Sterbenden, forschet er nach irgend einem Zeichen wiederkehrenden Bewußtseins. Welch trübes Verhängnis! Die Tochter vor kurzem am Äquator ins Meer versenkt . . . der Vater dann zwei Monate später getötet von den Hufen des Pferdes, welches er, Renato selbst, mit der äußersten Sorgfalt für dieses Rennen trainiert hat . . .

Er kniet neben dem Lager nieder und nimmt eine der schlaff herabhängenden welken Hände zwischen die seinen.

„Lieber, guter Vater!“ flüstert er kaum hörbar.

Es ist, als habe der Sterbende die sanfte, liebevolle Stimme vernommen. Er bewegt sich.

„Kann sein, daß er noch einmal zu sich kommt,“ meint der Arzt achselzuckend. „Aber zu helfen ist ihm

nicht mehr. Ich komme heute abend wieder. Vorausichtlich ist dann alles vorüber.“

Der Arzt ist gegangen. Und auch der brave Carlo hat sich auf Renato's Wunsch zurückgezogen. Renato bleibt allein bei dem Sterbenden.

Und wieder flüstert er innig: „Mein lieber, guter Vater! Hören Sie meine Stimme? Ich bin es, Ihr Renato, der Bräutigam Ihrer lieben Ganna!“

„Ganna!“ kommt es wie ein Hauch über die Lippen des Alten.

Er öffnet die Lider. Seine Lippen bewegen sich schwach, als wolle er reden.

Tiefer beugt Renato den Kopf herab. „Wollen Sie etwas, Vater?“

„Ja . . . ich muß . . . dir . . . noch etwas sagen . . .“

„Regen Sie sich nicht auf. Schonen Sie sich.“

Ein mildes Lächeln huscht um das graublaue Gesicht, über welches bereits der nahende Tod seine tiefen Schatten geworfen — ein Lächeln, das Renato tief ins Herz schneidet.

„Mit mir . . . ist's doch aus,“ leuchte er mühsam . . . „ob ich rede oder nicht. Es ist auch gut so . . . Ich hab' ja doch nichts mehr . . . auf der Welt, jetzt, wo meine . . . Ganna nicht mehr ist . . . Besser tot als im Irrenhaus.“

Seine Stimme wird lauter, erregter. Er versucht sich vergeblich zu rühren.

„Haben Sie große Schmerzen, Vater?“ fragt Renato voll tiefen Mitgeföhls.

„Nein, aber mein ganzer Körper . . . liegt da wie ein Block . . . Ich fühle gar nichts mehr . . .“ ist alles wie tot. (Fortsetzung folgt.)

Zuhboden wurde ein fünf Fuß tiefes Loch gerissen, in einem oberen Stockwerke eine brennende Lampe umgeworfen und dadurch ein größeres Feuer verursacht. Die 17 Familien, die in dem Unglückschaufe wohnten, wurden zum Teile empfindlich geschädigt.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Zum fünfzigjährigen Bestande der Filiale der Österreichisch-ungarischen Bank in Laibach. (Fortsetzung und Schluß.)

Die Daten über die Ertragnisse (Bruttoertrag), Verwaltungskosten, dann Gewinn oder Verlust) werden nach Bankanstalten detailliert erst vom Jahre 1879 an veröffentlicht. Demnach wurde der höchste Bruttoertrag im Jahre 1885 mit 30.194 fl. und im gleichen Jahre auch der höchste Gewinn mit 17.610 fl. erzielt; der niederste Bruttoertrag wurde im Jahre 1898 mit 9505 fl. verzeichnet. Obwohl in diesem wie auch im darauffolgenden Jahre auf Laibach die geringsten Verwaltungskosten unter sämtlichen Bankanstalten entfielen, so genügte die Ertragnisse dennoch nicht zu deren völliger Bedeckung, weshalb die Geschäftsgebarung mit einem rechnungsmäßigen Verluste abschloß, welcher übrigens in den folgenden Jahren noch größer wurde. Erst im Jahre 1905 konnte wieder ein Gewinn von 2821 K 22 h ausgewiesen werden, trotzdem gerade in diesem Jahre die Verwaltungskosten mit 35.048 K 75 h den höchsten bisher verzeichneten Betrag beanspruchten. Während der Gewinn im Jahre 1879 noch 13.014 Gulden betrug, fiel dessen Durchschnitt in den Jahren

1880—1889 auf 9.449 fl. und

1890—1897 „ 3.551 „ In den Jahren

1898—1904 war Laibach überhaupt passiv. Der größte Verlust wurde im Jahre 1902 mit 5114 K 39 h ausgewiesen. Insgesamt betrug er in den Jahren 1898—1904 18.247 K 60 h oder durchschnittlich in jedem dieser Jahre rund 2.600 K.

Die bisher gebotenen Ziffern dürften genügen, um die geschäftliche Tätigkeit der Bankfiliale Laibach, wie sie innerhalb des Rahmens der gegenwärtigen Abhandlung möglich war, darzustellen. Wir erkennen sofort eine geschäftliche Blüteperiode in den Siebziger Jahren; bei relativ hohen Umsätzen die günstigsten Ertragnisse. Die intensive Zunahme des Kassenrevirements in neuerer Zeit ist nur zum kleinsten Teile kommerziellen Ursprunges, im großen Ganzen aber nur eine Rückwirkung des der Bank übertragenen staatlichen Kassendienstes.

Sowie die interne Geschäftsführung der Filiale, anfänglich nur für einen beschränkten Kundenkreis bestimmt, schon durch lehterwähnten Umstand weitaus größer und vielseitiger wurde, erwiesen sich auch die Amtsräume als den gesteigerten Anforderungen des Dienstes nicht mehr entsprechend.

Das Bureaulokale, das im Jahre 1872 in das Gregorizische Haus am Hauptplatz Nr. 313 (jetzt Complatz Nr. 21) verlegt worden war, wurde daselbst im Jahre 1904 gekündigt, und im April 1905 bezog die Filiale ihr eigenes, prächtiges Heim in der Knappgasse Nr. 7, dessen Buchwert am 31. Dezember 1905 179.183 K 69 h betrug.

Hiermit wären die Hauptmomente der auf die Errichtung und Tätigkeit der Filiale Laibach bezüglichen Ereignisse herausgegriffen, die wohl auch gleichzeitig ein Stück heimlicher Wirtschaftsgeschichte genannt zu werden verdienen. An dieser Stelle mögen noch jener Männer genannt werden, die durch Annahme und Befleischung von Funktionen als unbezahlte Ehrenstellen ihre reichen und schätzenswerten Erfahrungen und Geschäftskenntnisse in der uneigennützigsten Weise in den Dienst des Institutes gestellt haben. Außer den bereits früher genannten Direktoren und Zensoren wurden nach Maßgabe der in Erledigung gekommenen Stellen zu diesen Ämtern berufen, und zwar:

zu Direktoren die Herren: Krišper Anton (1857—1863), Jęřko Valentin (1864—1878), Seunig Vinzenz (1867—1878), Kordin Josef (1871—1878), Gregorits Josef (1872—1873), Krišper Josef (1874—1878), Bürger Leopold (1878).

Gelegentlich der Umwandlung der Nationalbank in die Österreichisch-ungarische Bank (1878) wurden die bei den Filialen bestehenden Lokaldirektionen aufgelöst, da es bei der wachsenden Zahl der Filialen, der Bank im Interesse der Einheitlichkeit geboten schien, die den Lokaldirektionen obliegenden Aufgaben zu zentralisieren. (v. Lucam: „Die Österreichische Nationalbank während der Dauer des dritten Privilegiums“, pag. 59 ff.)

Zu Zensoren wurden ernannt die Herren: Kordin Josef (1857, war 1871—1878 Direktor, dann wieder Zensor bis 1896), Seunig Vinzenz (1859, war 1867—1878 Direktor, dann wieder Zensor bis 1886), Dreö Alexander (1862—1870), Gregorits Josef

(1862 bis zu dessen im Jahre 1872 erfolgten Ernennung zum Direktor), Bürger Leopold (1864, war 1878 Direktor, dann wieder Zensor bis 1888), Kaufmann Josef (1864—1870), Plaut Joh. Nep. sen. (1864 bis 1867), Tauscher Johann (1864—1867), Terpin Edmund (1864—1873), Krišper Josef (1865, war 1874 bis 1878 Direktor, dann wieder Zensor bis 1887), Blasnik Josef (1867—1872), Skodlar Heinrich (1867—1873), Rößmann Franz (1868—1870), Zwayr Karl (1868 bis 1869), Kusar Josef (1868—1888), Mühleisen Artur (seit 1869), Kozler Peter (1871—1878), Ludmann Josef (1871—1875, dann 1879 bis zu dessen vor wenigen Monaten erfolgtem Ableben), Wambert Ottomar (seit 1872), Seemann Ignaz (1872 bis 1890), Tönnies Gustav (1872—1886), Kollmann Franz (seit 1874), Ludmann Karl (1874—1878), Plaut Joh. Nep. jr. (1874—1880), Souvan Ferd. (seit 1874), Fortuna Franz (1877—1884), Mayer Emmerich C. (1878—1903), Petričič Vajo (seit 1885), Baumgartner Joh. (seit 1886), Perdan Johann (1887—1899), Janesich Joh. (seit 1888), Ledeno Alfred (1888—1903), Jęřko Jul. (1889 bis 1890), Knez Johann (seit 1896), Urbanc Feliz (seit 1901), Mathian Johann (seit 1904) und Mahr Josef (seit 1904).

Die Leitung der Filiale war nachstehenden Vorständen (zur Zeit der Nationalbank „Erste Beamten genannt“) anvertraut: Vogl Josef (1856 bis 1874), Adler Josef (1874—1876), Kaufmann Franz (1876—1879), Gottlob Moriz (1879—1895), Küfer Ernst (1895—1897) und Mühlbauer August (seit 1897).

Wanderversammlung des krainisch-küstenländischen Forstvereines in Planina-Haasberg.

Über Einladung seines Vereinspräsidenten, Seiner Durchlaucht des Fürsten Hugo zu Windischgrätz, hielt der krainisch-küstenländische Forstverein am 9. und 10. d. M. seine diesjährige 29. Wanderversammlung in Planina-Haasberg ab.

Die Beteiligung war überaus groß und man bemerkte unter den Anwesenden: Seine Durchlaucht den Herzog Robert von Mecklenburg, Seine Durchlaucht den Fürsten Karl Auerberg, Seine Durchlaucht den Fürsten Hermann von Schönburg-Waldenburg, den Landespräsidenten Theodor Schwarz, den Statthalter-Vizepräsidenten Grafen Schaffgotsch, den Hofrat Grafen Attems, den Landesauschuß Grafen Barbo, den Sektionschef im Ackerbauministerium Josef Pop, den Oberforststrat und Departementchef im Ackerbauministerium Goll, Ludwig Baron Berg, Seine Hochwürden Propst Dr. S. Elbert, den Regierungsrat i. R. Grafen Margheri, den Reichsgrafen Karl Lanthieri, den Regierungsrat Gzani, den Präsidenten der Triester Karstaufforstungs-Kommission Ritter von Burgstaller-Widischini, den Oberforststrat Pucich, den Oberforststrat Thoma, den Forststrat Rubbia, den Forststrat Benedikt, den Zentralgüterdirektor Sufnagel, den Bezirkshauptmann Kremensek, die Forstmeister Schauta, Gladiš, Schollmayer-Lichtenberg, Pirker, Schädinger, Jhuber v. Ofrog, den Gutsbesitzer Ulm u. c.

Die stattlichen Wagenkolonnen, die sich an der Kreuzung der Mathilden- und Manniger-Straße vereinten, brachten die aus Schloß Haasberg, Planina und Adelsberg angekommenen Gäste. Die Fahrt ging in der herrlichen Waldlandschaft auf der Sanft Kanizianer-Waldstraße weiter bis zur „Großen Naturbrücke“, die den Ausgangspunkt der Exkursion bildete. Nachdem sich die aus den Wagen entstiegene Gäste gesammelt hatten, hielt Seine Durchlaucht Fürst Hugo zu Windischgrätz eine längere Begrüßungsansprache, in welcher er hervorhob, daß es ihn außerordentlich freue, eine so zahlreiche Gesellschaft begrüßen zu können. Die bevorstehende Wälderchau werde Gelegenheit zu verschiedenen Wahrnehmungen bieten. Seine Durchlaucht ersuchte schließlich die Exkursionsteilnehmer, Vergleiche zu ziehen und über das Gesehene eine offene und freie Kritik zu üben.

Seine Durchlaucht Fürst Hugo zu Windischgrätz übernahm sodann die Führung des langen Zuges der Exkurrenten, die sich bald in kleinen Gruppen, bald in langgezogener Reihe auf den Waldwegen und schmalen Fußsteigen fortbewegten.

Zuerst erstreckte sich die Besichtigung auf die Ruinen der St. Kanizianer Kirche — noch gegenwärtig bei herrschender Dürre ein vielbesuchter Wallfahrtsort seitens der Bevölkerung des Birknitzer Tales — die in alten Zeiten mit einer in weitem Bogen verlaufenden Umfassungsmauer umschlossen war.

* Die Namen der gegenwärtig noch funktionierenden Herren Zensoren sind gesperrt gedruckt.

Das Naturphänomen „Die große St. Kanizianer Naturbrücke“ sowie die Geheimnisse der unweit gelegenen Höhle, in welcher der zwei Kilometer lange Karstfluß Raka verschwindet, wurden durch den lichtvollen Vortrag des bekannten Höhlenforschers, Herrn Oberforstkommissärs und Agrarinspektors Putić erläutert, der vor Jahren hier seine Höhlenfahrten unternommen und die Grotte durchforscht hatte.

Auf bequemen Waldwegen und Wirtshauswegen ging sodann die Exkursion durch die herrlichen Tannen-Altbestände weiter, bei welcher Gelegenheit die ungeteilte Anerkennung der musterhaften und zielbewußten Wirtshausführung der herrschaftlichen Forste zum Ausdruck kam. Auf einer kleinen Waldblöße wurden die Exkurrenten vom gastfreundlichen fürstlichen Forstherrn eingeladen, ein waldmäßig aufgetischtes Frühstück, zur Stärkung für die weitere Fußwanderung, einzunehmen.

Nach der willkommenen Kräftigung fand die Waldbegehung mit der Vorführung der verschiedenen Bestandesbilder seine Fortsetzung und die Teilnehmer gelangten nach mehrstündiger Fußtour zur sogenannten „Kleinen Naturbrücke“.

Run ging es von hier aus hinab in die Unterwelt. Die ausgedehnten, durch Kerzen erhellten Höhlengänge beging man auf gut gepflegten Wegen und Stegen und Herr Oberforstkommissär Putić hatte bei der einstündigen unterirdischen Wanderung reichlich Gelegenheit, seine vielseitigen Erfahrungen in der Erforschung dieser Naturwunder mitzuteilen und zu erklären.

Als die Teilnehmer wieder ans Tageslicht kamen, erwartete sie nach kurzer Wanderung die Überraschung eines Empfanges mittelst Militärmusik, die, hinter einer kleinen Terrainerhebung postiert, unerwartet einen Einzugsmarsch erklingen ließ.

Über Einladung des fürstlichen Forstherrn wurde auf hergerichteten langen Tischreihen unter den Klängen der Musikapelle des 27. Infanterieregiments, die Herr Kapellmeister Christoph dirigierte, ein Dejeuner eingenommen.

Die im dunklen Forste unter den altherwürdigen Tannen vorgetragenen Musikstücke, insbesondere die wirkungsvoll vorgebrachten Waldhornquartette brachten die Gäste in Festesstimmung. Tatsächlich entwickelte sich bald im vergnügten Kreise eine lebhaft Unterhaltung. Viele Trinksprüche wurden hierbei mit Jubel aufgenommen, speziell die Begrüßungsansprache Seiner Durchlaucht des Fürsten Hugo zu Windischgrätz, der Toast Seiner Durchlaucht des Fürsten Schönburg-Waldenburg auf die hohe Gemahlin des Gastgeber und die mit großen Beifall aufgenommene Rede des Herrn Landespräsidenten Theodor Schwarz, der ungefähr folgendes sagte: Die diesjährige Versammlung des krainisch-küstenländischen Forstvereines findet unter besonders feierlichen Umständen statt. Der Vereinspräsident, Seine Durchlaucht Fürst Hugo zu Windischgrätz, hat dem Vereine die Hallen seines Schlosses Haasberg geöffnet und die Mitglieder sowie Gäste des Vereines zu einer Exkursion in seine durch ausgezeichnete Bewirtschaftung herrlichen Bestände sowie durch Natur Schönheiten berühmten Forste eingeladen. In besonders freudiger Stimmung haben daher die Teilnehmer der Aufforderung zur diesjährigen Hauptversammlung Folge geleistet. Die Ehrung, welche Euere Durchlaucht dem Vereine zuteil werden lassen, findet bei dessen Mitgliedern freudigen Widerhall, und ich lese in den Mienen aller den lebhaften Wunsch, jetzt nach dem lebenswürdigen Empfange durch Euere Durchlaucht und unter dem Einbruche des Gesehene, jetzt, da wir uns der so herzlich gebotenen Gastfreundschaft erfreuen, Euere Durchlaucht den Ausdruck der Dankbarkeit darzubringen. Ich erlaube mir dieser Dankbarkeit hiemit im Namen aller Ausdruck zu geben. Aber noch einen Gedanken möchte ich bei diesem Anlasse ausgesprochen wissen; ich glaube nämlich der Überzeugung Ausdruck geben zu können und zu sollen, daß es im Lande allenthalben mit Genugung begrüßt wurde, daß Euere Durchlaucht durch die Übernahme des Präsidiums des krainisch-küstenländischen Forstvereines ein so reges Interesse an den volkswirtschaftlichen und kulturellen Verhältnissen bekundeten und daß sich hieran der Wunsch reiht, Euere Durchlaucht mögen dieses Interesse auch sonst im öffentlichen Leben unserer engeren Heimat in recht reichem Maße betätigen. Ich glaube daher nicht nur Ihre Zustimmung, geehrte Herren, sondern die Zustimmung weiter Kreise im Lande zu finden, wenn ich rufe: Seine Durchlaucht Fürst Hugo zu Windischgrätz lebe hoch!

Nach aufgehobener Tafel und nach photographischer Aufnahme der Exkursionsteilnehmer wurden die bereit stehenden Wagen wieder bestiegen und die Fahrt ging zur Besichtigung des Revieres Planina. Dort wurden die in natürlicher Verjüngung stehenden Schlagflächen begangen und es erfolgte sodann der

Abstieg zur Kleinhäufel-Mühle, bezw. Grotte. Es dämmerte bereits, als man sich zur Rückfahrt nach Planina, bezw. Saasberg anschickte, wo die Einquartierung vollzogen wurde.

Der Tag war bei günstiger Witterung dahingehschunden und bald nach der Ankunft versammelten sich die Teilnehmer im Gasthause „Zum Mohren“ des Herrn Lavrič in Planina, wo die Militärmusik konzertierte. Nach dem gemeinsamen Abendessen verblieben die Teilnehmer, wahrscheinlich zufolge der anziehenden „Jäger-Wirbel“ (eine Spezialität von Krain) noch längere Zeit in der fröhlichsten Stimmung beisammen. (Schluß folgt.)

— (Zum Jubiläum des Bürgermeisters Sribar.) Wie bereits gemeldet, findet heute abends anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Herrn Bürgermeisters Sribar vom „Mestni Dom“ aus ein Fackelzug statt, an dem auch die Sängere der „Glasbena Matka“ sowie die Gesangsvereine „Slavet“, „Ljubljana“, „Merkur“ und „Ljubljanski Zvon“ korporativ teilnehmen. Der Zug setzt sich um halb 9 Uhr in Bewegung und dürfte etwa um 9 Uhr vor dem Rathaus eintreffen, wo die Sängere vereint drei Chöre zum Vortrage bringen, und zwar Sadjrihs „Sercegovka“, „Mlaj“, „Dneva nam pripelji zar“ (Nr. 1) und Bendls „Svoji k svojim“. Nach der Serenade begeben sich die Teilnehmer zum „Narodni Dom“, wo in den oberen Räumen zu Ehren des Herrn Bürgermeisters ein Festkommers stattfindet, zu welchem außer dem Gemeinderate und allen Mitwirkenden am Fackelzuge auch die Bürgerschaft freien Zutritt hat. Auch für geladene auswärtige Bürgermeister sind Plätze reserviert. Die Festrede wird, wie wir vernehmen, von Herrn Dr. J. Lavčar gehalten werden. Der Fackelzug findet bei jedem Wetter statt, wohingegen die Serenade im Falle ungünstiger Witterung entfällt.

— (Fünfzigjähriges Priesterjubiläum.) Wir erhalten folgende Mitteilung: Herr Prälat und Stadtpfarrer Johann Rozman feiert am 22. Juli sein 50jähriges Priesterjubiläum. Behufs festlicher Bezeugung dieses seltenen Tages wurde seitens der Pfarrinsassen von St. Jakob ein Komitee eingesetzt, das bereits alle Vorkehrungen trifft, um nicht nur der Pfarre St. Jakob, sondern auch der ganzen Stadt Laibach den Beweis zu erbringen, welche Verehrung der in steter Fürsorge für seine Pfarrfinder ergrauete Jubilar genießt. Das nähere Programm wird später bekanntgegeben werden. — Da sich Herr Prälat Rozman der besonderen Sympathien nicht nur in seiner Pfarre, sondern in ganz Laibach, ja im ganzen Lande zu erfreuen hat, wird sich die Feier seines 50jährigen Priesterjubiläums voraussichtlich in der festlichsten Weise gestalten.

— (Ernennung im Finanzdienste.) Die k. k. Finanzdirektion für Krain hat den Finanzkonzeptspraktikanten Franz Gollt zum provisorischen Finanzkonzipisten in der zehnten Rangsklasse ernannt.

— (Personalnachricht.) Der steiermärkische Landesauschuß hat dem Gemeindevorstande in Rohitsch-Sauerbrunn, Herrn Dr. Emil Treo, den Titel landwirtschaftlicher Brunnenarzt verliehen.

— (Gewerbebewegung in Laibach.) Im Laufe des Monats Mai haben in Laibach Gewerbe neu angemeldet, beziehungsweise Konzessionen erhalten: Josef Rozak, Polanastraße 21, Gast- und Schankgewerbe; Josef Wolf, Wienerstraße 52, Bädergewerbe; Lucia Kopričec, Froschplatz 2, Gemischtwarenhandel; Alois Zvan, Schellenburggasse 6, Schneidergewerbe; Franziska Majdič, Bodnikplatz, Verkauf von Eiern und Geflügel; Paul Vekavrh, Bahnhofgasse 29, Transport von Leichen; Franziska Kordin, Martinsstraße 60, Greislerzi; Josef Makobecsen, St. Jakobplatz 6, Anstreichergewerbe; Franziska Dencsek, Unterfrainerstraße 6, Gemischtwarenhandel; Maria Kolesa, Bodnikplatz, Verkauf von Grünzeug; Johann Glebs, Wienerstraße 9, Mechanikergewerbe; Santo Sturiale, Pogačarplatz, Verkauf von Süßfrüchten und Grünzeug; Anton Šarc, Schellenburggasse 6, Bügellei von Wäsche; Matth. Cimzar, Bodnikplatz, Verkauf von Eiern und Geflügel; Josef Zidar, Maria Theresienstraße 11, Gemischtwarenhandel; Marianna Kern, Bodnikplatz, Verkauf von Lebensmitteln; Matth. Sam, Triesterstraße 9, Handel mit Schweinen und Kälbern; Agnes Biček, Bodnikplatz, Verkauf von Eiern und Geflügel; Moisia Tratnik, St. Petersstraße 27, Verkauf von Speisen und gekochtem Kaffee; Martin Jenko, Komenskygasse 34, Greislerzi; Juliana Mlaj, Bodnikplatz, Verkauf von Grünzeug. — Anheimgejagt wurden folgende Gewerbe: Michael Zopitsch, Judensteig 4, Gast- und Schankgewerbe; Marianna Paternoster, Schulallee, Kleinviehstechergewerbe; Emilie Jennifer, Wienerstraße 8, Krämerei mit Kurz- und Nürnbergerwaren; Johann Kunčič,

St. Petersstraße 49, Erzeugung von Sodawasser und Verkauf von Kohle und Brennholz; Franziska Stark, Spinnergasse 10, Weinhandel; Franziska Podrebersek, St. Petersdamm 67, Manufakturwarenhandel; Josefina Dolenc, Polanastraße 21, Gast- und Schankgewerbe; Irma Schenker, St. Petersstraße 9, Handel mit Leinwandwaren; Maria Virant, Pogačarplatz, Verkauf von Lebensmitteln; Maria Prešuf, St. Jakobskai 19, Verkauf von Möbeln und Kleidern; Alois Zvan, Schellenburggasse 6, Bügeln von Wäsche; Josef Maček, Gradišče 7, Verkauf von Brennmaterial; Franz Cascio, Begagasse 10, Verkauf von Lebensmitteln.

— (Gründungsversammlung des Vereines „Mladika“.) Bei außerordentlich reger Beteiligung der hiesigen slowenischen Damen fand gestern abends im Konferenzsaale des städtischen Rathauses die Gründungsversammlung des weiblichen Erziehungs- und Bildungsvereines „Mladika“ statt. Den Vorsitz führte Frau Bürgermeister Sribar, welche die erschienenen Damen herzlich begrüßte und sie zur Mitwirkung bei der Lösung der schönen Aufgabe einlud, die sich der neue Verein stellt: ein Heim zu gründen, wo slowenische Mädchen allseitige Erziehung sowie fachliche und wirtschaftliche Ausbildung erhalten sollen. Als Obmann des Kuratoriums der städtischen höheren Mädchenschule hieß Herr Direktor Senekovič die erschienenen Damen willkommen und setzte in längerer Ausführung die Notwendigkeit eines großen, modernen Internats in Laibach auseinander, welches in erster Linie den außerhalb Laibach domizilierenden slowenischen Familien zugute kommen wird, weshalb seitens derselben eine kräftige Förderung der Vereinsziele mit Recht erwartet werden darf. Für die Errichtung eines solchen Internats ist neben der bereits im Bau begriffenen höheren Mädchenschule, welche in der aller nächsten Zeit zu einem Mädchenlyzeum erweitert werden soll, ein entsprechender Baugrund reserviert und es stehe zu erwarten, daß bei dem regen Interesse, welches unsere Damen diesem idealen Projekte entgegenbringen, das geplante Internat gleichzeitig mit dem Mädchenlyzeum wird eröffnet werden können. Vereinssekretär Herr E. Lah erstattete sodann Bericht über die Tätigkeit des vorbereitenden Komitees. In seinem Berichte hob er hervor, daß die städtische höhere Mädchenschule nach der praktischen Seite hin dem vorgestakten Ziele nicht vollends entspreche und daher in praktischer Richtung einer Vervollständigung bedürfe. Die Aufsichtsdame der Anstalt, Fräulein Weßner, bereiste im vorigen Jahre Deutschland, Böhmen, Mähren u. um die Organisation solcher Musteranstalten zu studieren, und ihrer Initiative ist es zu verdanken, wenn wir heute ernstlich an eine entsprechende Ausgestaltung der höheren Mädchenschule denken können. Das vorbereitende Komitee mit Frau Bürgermeister Sribar an der Spitze verfaßte die erforderlichen Vereinsstatuten, welche bereits die behördliche Genehmigung erhalten haben, und wandte sich an die slowenische Damenwelt mit der Bitte, die Ziele des Vereines allseitig zu fördern. Der neue Verein zählt bisher 168 Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von 1058 K. Der Bericht schloß mit dem Wunsche, daß es gelingen möge, den neuen Verein auf eine breite Basis zu stellen und ihm eine erprobte Tätigkeit zu ermöglichen. Bei der hierauf erfolgten Wahl des definitiven Vereinsauschusses wurden zu Mitgliedern des Ausschusses per acclamationem gewählt die Damen: Frau Milica Sribar, Frau Dr. Korun, Frau Paula Levec, Frau Dr. Pöžar, Fräulein Philomela Senekovič, Frau Dr. Tavčar und Fräulein Maria Weßner. Zu Rechnungsrevisorinnen wurden gleichfalls durch Zuzug gewählt: Fräulein Davorina Karlin, Frau Dr. Jenko und Frau Prof. Zupančič. Die Vorsitzende, Frau Milica Sribar, sprach schließlich den erschienenen Damen für die zahlreiche Beteiligung den Dank aus und schloß nach Erledigung der Tagesordnung die Versammlung.

* (Eine achtköpfige Diebsbande verhaftet.) Wie bereits diesertage gemeldet, wurde in der Nacht auf den 13. d. M. in das Sadern- und Knochengeschäft der Frau Viktoria Panholzer in der Spinnergasse ein Einbruchsdiebstahl verübt. Nun erhalten wir über diesen äußerst frechen Diebstahl nachstehenden Bericht: Das Saderngeschäft befindet sich im Mühleisenschen Hause, hat ein großes Magazin und einen Dachboden sowie im Parterre ein Kontor, worin sich eine Wertheimkaffe befindet. Die Diebe, welche mit den Ortsverhältnissen vollkommen vertraut gewesen sein mußten, nahmen im Hofe des Nachbarhauses eine Leiter weg, und trugen sie zur Gartenmauer des Mühleisenschen Besitzes in der Gögasse, woher sie in den Garten gelangten. Hier lehnten sie die Leiter ans Dach an, stiegen bis zum Dachfenster hinauf, erbrachen das Gitter und gelangten auf diese Weise durch den Dachboden ins Magazin

und daraus ins Kontor. Hier warfen sie die Wertheimkaffe um und brachen mit langen, im Magazin vorgefundenen Eisenstangen und Stenmeißen die Kassatiir soweit auf, daß sie das untere Fach ausleeren und einen Geldbetrag von über 100 K. entwenden konnten. Die darin aufbewahrten Schmuckfachen ließen sie unberührt. Zum Tresor, worin sich ein größerer Geldbetrag nebst mehreren Wertpapieren und Sparkassebüchern befand, konnten sie nicht gelangen. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Einbrecher, da sie erst gegen 1 Uhr nachts an die Arbeit gingen, von dem anbrechenden Tage überrascht worden sein dürften. Zur Bequemlichkeit der Herren stand im Kontor ein Fäßchen schwarzen Weines da, der ihnen bei der harten Arbeit so gut mundete, daß sie das Behältnis bis zur Reize leerten. Im Nachbarhofe, wo sie vom Hunde des Gastwirthes De Schiava angebellt worden waren, hatte einer den Hund gepackt und ihn in eine Senkgrube geworfen, worauf er den Deckel zuschlug. Die Polizei leitete sofort die umfassendsten Erhebungen ein und verständigte vom Einbruch alle an der Peripherie liegenden Gendarmeposten. Schon in der kritischen Nacht verhaftete die Polizei drei Begelagerer, die auf dem Laibacher Felde unter einer Harfe den Schlaf des Gerechten schliefen. Durch ein starkes Aufgebot der Sicherheitswache, wobei die Polizisten zu Mache sehr gute Dienste leisteten, gelang es zuerst in der Lattermannsallee den Anführer der Diebsbande, den 20jährigen, wegen Verbrechens des Diebstahls bereits verfolgten Georg Zupan aus Maria-Graz bei Luffer zu verhaften. Dann erfolgten in der Lattermannsallee sofort noch andere Verhaftungen; unter den Aufgegriffenen befanden sich meist wegen Diebstahls schon abgestrafte junge Gauner. Der letzte Komplize wurde gestern vormittags in einer Brautweinschenke an der Wienerstraße angehalten. Beim Zupan wurden 17 K. vorgefunden, über deren Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte. Weiters hatte dieser sowie seine Komplizen 30 Sport-Zigaretten bei sich. Der äußerst gefährliche Bädergehilfe Josef Tomazič aus Dobrunj trug sogar eine im Kontor entwundene Zündhölzchenschachtel in der Tasche. Auch der am Tatorte gefundene eiserne Hemdknopf wurde als Eigentum des Zupan erkannt. — Das Polizeidepartement, das die weiteren Erhebungen mit besonderem Eifer pflegt, vermutet, daß die Diebsbande auch bei den Einbruchsdiebstählen in der Tabaktrafik am Südbahnhofe sowie bei der Sadernhändlerin Josefa Murnik beteiligt gewesen sein dürfte. Die Bande wird nach Abschluß der polizeilichen Erhebungen dem Landesgerichte eingeliefert werden.

* (Defraudiert.) Der gewesene slowenische Schauspieler Franz Berdan war längere Zeit als Inkassant bei der Roslerschen Brauerei beschäftigt. Nun soll er vor einigen Tagen in Gesellschaft einer Kellnerin namens Eva Skribola nach Amerika abgefahren sein. Als Reisegeld nahm er einen Betrag von über 7000 K. mit. Am 12. d. M. sandte er den letzten Gruß aus Zürich, worin er anzeigte, daß er auf der Fahrt nach Amerika begriffen sei.

— (Gemeindevorstandswahl.) Bei der am 9. d. M. vorgenommenen Wahl des Gemeindevorstandes für die Ortsgemeinde St. Veit ob Laibach wurden Anton Belec in St. Veit zum Gemeindevorsteher, Valentin Cirman in St. Veit, Valentin Mraf in Stanežič, Lorenz Florjančič in Poljane, Albert Bodnik in Bodutik, Johann Zabašnik in Glinca, Simon Zupan in St. Veit, Franz Erjavec in Bizmarje und Josef Arhar in Bizmarje zu Gemeinderäten gewählt.

— (Grottenbesuch.) Am 10. d. M. um halb 11 Uhr vormittags besichtigten 18 Hörer der böhmischen technischen Hochschule in Prag in Begleitung des k. k. Professors Herrn Johann Vladimír Graský die Adelsberger Grotte. Sie stiegen im Hotel „National“ ab und begaben sich am Nachmittag mit Wagen über Kleinhäufel bei Planina nach Voitsch. — Am 11. d. M. besuchten 70 Schüler der Volksschule in Oberloitsch die Adelsberger Grotte.

— (Ein dreifaches Jubiläum.) Kann der Portier am Südbahnhofe in Steinbrüdl, Herr Ferdinand Zaut, begehren. Er feiert heute seinen 60. Geburtstag, war ferner vor 40 Jahren Mitkämpfer im italienischen Feldzuge und steht nunmehr seit 25 Jahren im Dienste der k. k. priv. Südbahngesellschaft.

— (Konzert.) Das Adelsberger Salonorchester veranstaltet morgen um 4 Uhr nachmittags in Zirknits in den Zumerischen Gasthauslokalitäten ein Konzert, dessen Reinertragnis dem M. Vilhar-Denkmalfonds zufließt. Auf dem überaus reichhaltigen Programm stehen außer Orchesterstücken, Streichquartetten auch mehrere gemischte Chöre, darunter der vom Schulleiter Herrn F. Zupanec jüngst komponierte gemischte Chor „Na goro“, dessen Worte von M. Vilhar stammen. Das Entree beträgt per Person 1 K., für eine Familie von drei Personen 2 K. Das Konzert findet bei jeder

Witterung statt. Mit Rücksicht auf den Zweck des Konzertes werden Überzahlungen dankend angenommen.

**** (Sektion Krain des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.)** Wie bereits berichtet, steht die Golica-Schutzhütte der Sektion seit 1. d. M. in Bewirtschaftung. Sie weist bereits einen mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung immerhin ansehnlichen Besuch auf. Die Jois-Hütte in den Steiner Alpen wird vom 15. Juni, die Voh-Hütte in den Julischen Alpen vom 25. Juni an bewirtschaftet werden.

**** (Lawn Tennis-Turnier.)** Montag abends findet in der Kasino-Glashalle die Verteilung der Preise statt. Hierbei wird die Zigeunerkapelle konzertieren. Der Beginn wurde auf halb 9 Uhr abends festgesetzt. Eingeladen hiezu sind alle Sportfreunde, die zum Turnier Karten lösten.

— (Zeitungssabonnenten) werden auf das hiesige Zeitungs-Bureau, Römerstraße 2, aufmerksam gemacht, daß, wie aus der Annonce der heutigen Nummer ersichtlich ist, Abonnements für alle in- und ausländischen Zeitungen, Zeitschriften etc. übernimmt und die Zustellung in der raschesten Weise, sofort nach Ankunft der Bünde, besorgt.

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 17. Juni (Heilige Wittven Cyriaca und Musca, Märtyrerinnen) Hochamt um 10 Uhr: Messe in Es-dur von Josef Stein, Graduale Dilexisti justitiam von Ferdinand Schaller, Offertorium Afferentur regi von Ignaz Hladnik.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 17. Juni um 8 Uhr Pontifikalamt: Missa in honorem Resurrectionis D. N. J. Chr. in G-Dur mit Orchester von Fr. Gerbić, Graduale Dilexisti von Anton Joerster, Offertorium Afferentur Regi von Emil Rifel. Nach dem Pontifikalamt findet die Fronleichnamsprozession statt, nach der Rückkehr in die Kirche beim Segen das Tantum ergo und Genitori von Fr. Gerbić und vor diesem das Te Deum laudamus von Anton Joerster.

Telegramme

des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Reichsrat.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 15. Juni. Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 10 Minuten. Handelsminister Dr. Fort übermittelt einen Gesetzentwurf, mit welchem die Regierung ermächtigt wird, die Handelsbeziehungen mit dem Auslande bis spätestens 31. Dezember 1906 provisorisch zu regeln. Im Einlaufe befindet sich u. a. ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Rathrein auf sofortige Vornahme der ersten Lesung des Budgetprovisoriums für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember l. J. Ministerpräsident Freiherr von Beck erklärte, die Regierung wolle in der Genehmigung des Budgetprovisoriums keine Rundgebung des Vertrauens erblicken, welches erst erworben werden müsse. Das Budgetprovisorium kann zweifellos nur den Zweck verfolgen, die Fortdauer der Geschäftsfähigkeit der Staatsverwaltung zu sichern. Der Ministerpräsident verweist weiters auf die dem Hause obliegenden großen Aufgaben, wie die Neuschaffung der Grundlagen einer Volksvertretung und die Überprüfung der Gesamtheit der auf die wirtschaftl. Verhältnisse zwischen Österreich und Ungarn bezüglichen Fragen. Schließlich versichert der Ministerpräsident, daß das Budgetprovisorium nicht im Sinne habe, der Regierung Vorparandienste für irgendwelche unbekannte Zwecke zu leisten und daß er es ausschließlich als eine Vorstufe für eine geordnete Staatsverwaltung unter Wahrung der parlamentarischen Rechte des Hauses betrachte. (Lebhafter Beifall.) Finanzminister Rortowski kennzeichnet mit wenigen Worten die finanzielle Lage und die parlamentarische Situation, verweist auf die Schwierigkeiten, welche der Finanzverwaltung ohne parlamentarische Kontrolle erwachsen würden, und bittet um Annahme des Dringlichkeitsantrages, damit die Verabschiedung des Bud-

getprovisoriums vor Ablauf dieses Monats erfolgen könne. Nach längerer Debatte wurde die Dringlichkeit angenommen und das Budgetprovisorium dem Budgetausschusse zugewiesen. Das Haus setzt die Spezialdebatte der Gewerbenovelle fort. In der Spezialdebatte stellen die Abg. Steiner und Wohlmayer verschiedene Anträge. Der Regierungsvertreter Sektionschef Hajenöhrl erwidert in eingehender Erörterung der Vorlage um deren Annahme. Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen. Der Abg. Pitaeco tritt für die Beratung des Berichtes des sozial-politischen Ausschusses über die Kranken- und Unfallversicherungen der Seeleute im Hause ein. — Nächste Sitzung morgen 11 Uhr vormittags.

Der rumänisch-griechische Konflikt.

Athen, 15. Juni. In der Kammer wirft Ministerpräsident Skuzes einen Rückblick auf den griechisch-rumänischen Konflikt und sagt: Als er zur Macht kam, wollte er den Abbruch der Beziehungen vermeiden. Rußland habe den Vorschlag gemacht, die Verhandlungen nach Petersburg zu verlegen. Rumänien lehnte dies jedoch ab. Griechenland beantragte, die Streitfrage dem Haager Schiedsgerichte zu unterbreiten. Rumänien lehnte ab und stellte für ein direktes Einvernehmen unannehmbare Bedingungen. Der Ministerpräsident weist auf die Rundgebungen gegen die griechische Kirche und die griechische Gesandtschaft in Bukarest sowie auf die Ausweisung des griechischen Priesters Kaleot hin und erklärt, Rumänien habe jede Genugthuung abgelehnt und besonders drakonische fiskalische Maßnahmen gegen die griechischen Untertanen ergriffen. Diese nicht zu rechtfertigende Haltung, sagt der Redner, hat uns veranlaßt, die Beziehungen abzubauen. Rußland übernimmt den Schutz unserer Interessen in Rumänien. Wir hoffen, die Nation und die Kammer werden diese Haltung billigen in der Erkenntnis, daß wir alle Mittel erschöpft haben, um einen Bruch zu vermeiden. Die Kammer nahm mit 92 Stimmen eine Tagesordnung an, welche die Erklärung der Regierung billigt. Die Deputierten der Opposition hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Rußland.

Bjeloostok, 14. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Während einer religiösen Prozession entstand hier eine Schlägerei, die zu Ruhestörungen führte, bei denen eine Anzahl Personen teils getötet, teils verwundet wurden. Mehrere Läden wurden geplündert. Die Straßen der inneren Stadt sind militärisch besetzt und die Truppen machen von den Schußwaffen Gebrauch. Der Gouverneur von Grodno ist hier eingetroffen.

Petersburg, 15. Juni. Über die gestrigen Unruhen in Bjeloostok wird weiter gemeldet: Während einer orthodoxen Prozession wurde eine Bombe geworfen, durch deren Sprengschlag mehrere Personen getötet wurden. Ferner wurden während einer russisch-orth. Prozession von einem Dache aus Revolvergeschosse abgegeben, wobei ein Geistlicher Verletzungen erlitt. Da der Verdacht der Täterschaft auf die Juden fiel, überfiel die Menge die jüdischen Häuser. Infolgedessen kam es zu heftigen Zusammenstößen, in deren Verlauf Militär eingriff und eine Salve abgab. Etwa 200 Warenlager sind zerstört worden. Die Zahl der Opfer steht noch nicht fest. Man schätzt sie auf etwa 30 Tote und einige hundert Verwundete. In einem Teile der Bevölkerung ist der Glaube verbreitet, daß die Urheber der Unruhen der Schwarzen Bande zuzuschreiben sei, daß aber der Verdacht auf die Juden gelenkt wurde. Hierzu verbreitet die Petersburger Telegraphen-Agentur folgende amtliche Darstellung: Die gestrigen Unruhen brachen aus, als eine orthodoxe und eine katholische Prozession von einem Balkon aus durch Juden beschossen wurde. Das Militär antwortete mit Schüssen. Die Juden schloßerten auf die flüchtenden Teilnehmer der Prozession Bomben herab. Während der hiedurch entstandenen Panik wurden einige Kinder erdrückt. Ein katholischer Priester soll getötet worden sein. Das Postamt und die Kasse wurden geschlossen. Der Postverkehr ist eingestellt.

Belgrad, 15. Juni. (Amtlich.) Die Meldung über eine Zusammenkunft des Königs Peter mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien ist unrichtig. Gegenüber der Meldung eines Wiener Blattes wird erklärt, daß die Frage der Begegnung von keiner Seite angeregt wurde. Demnach entbehren alle daran geknüpften Kommentare der tatsächlichen Grundlage.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel Union.

Am 13. Juni. Edler von Heisinger, Stranitzky, Dvorsky, Ruß, Bippelt, Mozijsch, Claus, Scheiber, Telzeli von Rosendorf, von Wagenthal, Ritter von Panzera, Ronacher, f. u. l. Hauptleute; Banhowsky, f. u. l. Major; Brans, Bergwerfbesitzer; Blohn, Rinech, Weiner, Kreppel, Stagle, Berger, Infanter, Rfite., Wien. — Köfler, Private, Belbes. — Frank, Rfm., Brunn. — Gills, Privat, Abbazia. — Klemenc, Pollat, Rfite., Prag. — Klein, Rfm., Breslau. — Seiler, Forstkommissär, Bruch. — Karal, Bankbeamter, Prag. — Achacich, Apotheker, Susak. — Reuhofner, Privat, f. Tochter, Budapest. — Jore, Rfm., Kfling. — Grün, Photograph, Kfling. — Tahn, Ingenieur; Carlo di Italia, Privat, f. Familie, Triest. — Kolar, Kontrolleur, Pirano. — Buffar und Mohorčič, Grundbesitzer, Divaca.

Verstorbene.

Am 13. Juni. Maria Delmann, Verpflegungsmeistersgattin, 75 J., Römerstraße 2, Marasmus senilis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
15. 2 U. N.	729.3	19.2	D. zml. stark	beröfist	
9 U. Ab.	730.8	16.5	SD. mähig		
16. 7 U. F.	731.1	14.0	SEB. schwach		0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.7°, Normal 17.8°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

NESTLÉ'S
KINDER-MEHL
Für
Säuglinge, Rekonvaleszenten,
Magenkranke.
Enthält beste Alpenmilch.
Broschüre Kinderpflege gratis durch NESTLÉ
Wien I., Biberstrasse 11.


Podpisani javljajo vsem sorodnikom, prijateljem in znancem globoko užaljeni vest o smrti njih iskreno ljubljene hčere, odnosno sestre in vnukinje
Mici Ružička
ki je po dolgi, težki bolezni danes dne 15. junija ob pol 12. uri ponoči v 20. letu svoje dobe blaženo zaspala v Gospodu.
Pogreb bo v nedeljo dne 17. junija ob 5. uri popoldne od hiše žalosti na Turjaškem trgu št. 7 na pokopališče pri sv. Križu.
Svete zadušne maše brale se bodo v stolni cerkvi sv. Nikolaja.
Prosi se tihega sožalja.
V Ljubljani, dne 15. junija 1906.
Jan in Irena Ružička, starši. — Jenik Ružička, brat. — Irena in Ida Ružička, sestre. — Ida Bezeljak, stara mati.
Pogrebni zavod Fr. Doberlet.

Foulard-
u. Liberty-

Seide

Chiné-
u. Bast-

Seide

Merveilleux-
u. Schotten-

Seide

Monopol-
u. Armüre-

Seide

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 60 Kreuzer bis fl. 11.35 per Meter. — Franko und ichon verzollt ins Haus. Muster umgehend.
(19) 5-4
Seiden-Fabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Überall zu haben.

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

(1602) 42-10

Hunyadi János

SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER
MILDE ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN
CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

(407) 30-20

Die Bedeutung der Kokosnuss für Europa.
Die Kokosnuss, die in vielen tropischen Ländern ein Universal-Nahrungsmittel ist, hat auch für Europa immer steigende Bedeutung, weil bei uns die enorm hohen Fleischpreise das Fett unerschwinglich machen würden. Die überreich fett-haltige Kokosnuss wird an der Sonne getrocknet, dann per Schiff nach Ausgig an der Elbe versendet und dort nach sorgfältiger Reinigung mittelst eines besonderen Verfahrens ganz leicht gepresst. Dieses erste Öl wird zu Ceres-Speisefett verwendet, das übrige zu geringeren Marken, die aber jedenfalls dem Massenbedarfe genügen. (2652)

Kluge Frauen

(2394) 3-2

werden gerne
ihren Männern
Freude machen,
indem sie Maggis Suppenwürze verwenden.
Maggis Würze verbessert den Geschmack von Suppen, Gemüse, Saucen usw.

Schweizerhaus.

Morgen Sonntag den 17. Juni

Zigeunerkonzert

(Rosza Bandi)

Anfang um 3 Uhr nachmittags. Eintritt frei.

(2711) 2-2

Prim. Dr. Ed. Šlajmer

ordiniert vom 14. Juni angefangen
durch sechs Wochen nicht.

(2696) 2-2



Die Sorge der Hausfrau
gilt dem Wohl der Familie!

**Kathrein's
Kneipp-Malz-Kaffee**

ist durch Kathrein's Herstellungsweise
wohlgeschmeckend, gesundheitsfördernd
und billig, bietet daher die unschätz-
barsten Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf aus-
drücklich den Namen Kathrein
u. verlange nur Originalpakete mit
der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

(4965) 20-12

Sinweis.

Unserer heutigen Nummer (Stadtanfrage)
liegt ein Prospekt des hiesigen **Panorama
International, Pogačarplatz**, bei, wor-
auf wir unsere P. T. Leser besonders auf-
merksam machen.

(2714)

Radiotherapeutisches Institut. Behandlung von Haut-
krankheiten (Tuberkulose und Neubildungen der Haut, Haar-
und Pilzerkrankungen usw.), Entfernung von Warzen, Mutter-
malen, Haaren usw. mit ultravioletten Licht, Röntgenstrahlen,
Eisenlicht, Elektrolyse usw. Dr. R. Dörschwald, Facharzt für
Haut- und Geschlechtskrankheiten, Graz, Joanneum Nr. 16.
(1900) 5-4

MATTONI'S

GLESSHÜBLER

alkalischer
SAUERBRUNN

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk
erprobt bei Husten, Halskrankheiten,
Magen- und Blasenkatarrh.

Niederlage bei den Herren **Michael Kastner und Peter Lassnik**
in Laibach. (2584)

Zahvala.

Za mnogobrojne izraze sočutja ob smrti našega
nepozabljivega soproga, oziroma očeta, starega
očeta, tasta in svaka, gospoda

Adolfa Guština star.

trgovca, posestnika, ustanovitelja in načelnika
gasilnega društva v Novem mestu, imetnika sre-
brnega zaslužnega križca s krono in častne
kolajne za 25 letno službovanje pri gasilnem
društvu, odbornika zveze Kranjskih gasilnih
društev, mestnega odbornika i. t. d.

izrekamo tem potom vsem najtoplejšo zahvalo.

Osobito gre iskrena zahvala slavnemu mest-
nemu zastopstvu, gg. trgovcem, gg. uradnikom,
slavnemu gasilnemu društvu Novomeškemu kakor
tudi vsem zunanjcem gasilnega društva, kateri so
v tako častnem številu prihiteli spremiti dragoga
pokojnika k zadnjemu počitku.

Istotako najlepša hvala vsem udeležencem
kakor tudi darovalcem krasnih vencev.

Rudolfovo, 13. junija 1906.

(2703) **Žalujoči ostali.**

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 15. Juni 1906.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Geld		Ware		Geld		Ware		Geld		Ware		Geld		Ware	
Allgemeine Staats- schuld.				Pfandbriefe 2c.				Aktien.				Banken.			
Einheitsrente:				Bodenkr., allg. St. in 50 J. 4 1/2%				Ängl.-Osterr. Bank, 120 fl.				Banco de Portugal, 200 fl.			
konv. steuerfrei, Kronen				Böhm. Hypothekendarb. verl. 4 1/2%				Banco de Spanien, 200 fl.				Banco de Siam, 200 fl.			
(Mai-Nov.) per Kasse				Central-Bod.-Kred.-Bf., österr.,				Banco de Venezuela, 200 fl.				Banco de Mexico, 200 fl.			
deto (Jan.-Juli) per Kasse				45 J. verl. 4 1/2%				Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
5 1/2% d. B. Noten (Febr.-Aug.)				Central-Bod.-Kred.-Bf., österr.,				Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
per Kasse				65 J. verl. 4 1/2%				Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
2% d. B. Silber (April-Sept.)				Kred.-Anst. österr., f. Berl.-Unt.				Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
per Kasse				u. öffentl. Arb. Kat. A bl. 4 1/2%				Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
1860er Staatslose 500 fl. 4 1/2%				Landesb. d. Stn. Galizien und				Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
1860er " 100 fl. 4 1/2%				Bodomb. 67 1/2 J. verl. 4 1/2%				Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
1864er " 100 fl. 4 1/2%				Mähr. Hypothekendarb. verl. 4 1/2%				Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
1864er " 50 fl. 4 1/2%				Österr. Landesb.-Hyp. Anst. 4 1/2%				Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5 1/2%				deto infl. 2% Br. verl. 3 1/2%				Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
				deto verl. 4 1/2%				Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
				Österr.-ungar. Bank 50 jährl.				Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
				verl. 4 1/2% d. B.				Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
				deto 4 1/2% d. B.				Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
				Spart. 1. St. 60 J. verl. 4 1/2%				Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			
								Banco de Colombia, 200 fl.				Banco de Ecuador, 200 fl.			
								Banco de Peru, 200 fl.				Banco de Chile, 200 fl.			
								Banco de Argentina, 200 fl.				Banco de Uruguay, 200 fl.			
								Banco de Brasil, 200 fl.				Banco de Cuba, 200 fl.			
								Banco de Mexico, 200 fl.				Banco de Venezuela, 200 fl.			

Flüssige Somatose

Hervorragendstes appetitanregendes nervenstärkendes Kräftigungsmittel.

Herb. Süß.



26-8 (1824)

Beachtenswert für jede Mutter!

Knorr's Hafermehl

mit Kuhmilch vermischt, kommt in dieser Zusammensetzung in dem Nährstoff-Verhältnis der Muttermilch völlig gleich.

Knorr's Hafermehl

bewirkt in hervorragender Weise die Fleisch- und Blutbildung bei Säuglingen, macht sie kernig und fest.

Knorr's Hafermehl

ist zufolge seines ungewöhnlich hohen Gehaltes an Phosphorsäure von ausserordentlich günstigem Einfluss auf die Knochenbildung. Mit

genährte Kinder erhalten starke Knochen, lernen in der Regel früher gehen, bekommen keine krummen Beine, keine englische Krankheit.

ist durch seinen natürlichen Stärkemehlgehalt bei Kindern ein vorzügl. Mittel gegen Durchfall, resp. Verstopfung.

ist somit das beste, rationellste und dabei billigste Kindernährmittel, welches existiert.

Überall zu haben. — Achtung auf die Marke Knorr!

(2367) 5-2

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc.

Die selbständigen Spar- und Vorschusskassentien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. **Agenten sind ausgeschlossen.** Die Adressen der Kassentien werden **kostenlos** mitgeteilt von der **Zentralleitung des Beamtenvereines, Wien, Wipplingerstr. 25.** (1310) 39-41

Waldheger,

Forst- od. Jagdaufsichtsstelle sucht ein durchaus tüchtiger Mann mit mehrjähriger Praxis und besten Referenzen. Spricht deutsch und böhmisch. — Auch ein **Schaffer** sucht **Stellung.** — Anträge an die Redaktion des „**Ökonom**“, Mährisch-Weißkirchen. (2702)

Billige Blumenstoffreste

erhalten Sie direkt in der Fabrik **Adolf Bruml, Dux** (Böhmen). Dieselbe liefert per **Nachnahme** franko ins Haus:

6 Stück Zephir-Blumenstoffreste in den herrlichsten Streifen, komplettes Maß, für fl. 3.60; 6 Stück Voile de Laine-Blumenstoffreste für fl. 4.85; 6 Stück Atlaskörper-Blumenstoffreste für fl. 4.85; 6 Stück Seidenatlas-Kaschmir-Blumenstoffreste für fl. 5.70; 6 Stück Seiden-Foulardin-Blumenstoffreste für fl. 8.60. Muster von Resten können nicht abgegeben werden.

(781) 24-16

Der beste Fussbodenanstrich!

FRITZELACK

(1137) 15-9

Der ausgiebigste! Der haltbarste! Daher im Gebrauch der billigste!

Beim Einkauf von „Fritzelack“ achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück. Niederlage in Laibach bei **ADOLF HAUPTMANN.**

Die Münchengrätzer Schuhwaren-Niederlage Heinrich Kenda in Laibach

liefert unstreitig das beste, solideste und verlässlichste Schuhwerk für Herren, Damen und Kinder, bei sehr bescheidenen Preisen.

(1227) 21-7

5



ist die Schutzmarke für

Ceres-Speisefett
(aus Kokosnüssen) und (66) 14

Ceres-Fruchtsäfte

Die Hausfrau, welche die Gesundheit der Ihren fördern will, benutzt CERES-SPEISEFETT zum Backen, Braten und Kochen u. stellt als Getränk nur CERES-FRUCHTSÄFTE auf den Tisch.

Nährmittelwerke „Ceres“, Aussig.

MPatermann

NNNN

Die Erzeugung unterliegt der

chem. Kontrolle

der vom h. k. k. Minist. des Innern genehmigten Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- und Genussmittel.

Wien, IX. Bezirk, Spitalgasse Nr. 31.

Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.

NNNN



Merk's Dir, Du sollst mir nur „**Ottoman**“-Zigarettenpapier oder -Hülse bringen und lasse Dich nicht von ähnlich aussehenden Imitationen schlechter Qualität irreführen! (4499) 9-6



Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,
Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung «Roche». (4901) 40-26

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Vier verschiedene schöne Sommer- wohnungen

sind in Tazen unter dem Großkahlenberg für die
Saison zu vergeben. Staubfreie, reine, kühle
Luft, Wasser und Wald unmittelbar. Arzt und
Bahn 20 Minuten entfernt. Anzufragen bei
Stephan Čenčur, Sicherheitsw.-Inspekt. i. R.
dortselbst. (2672)

Hôtel Gregorhof.

Eisenkappel, Kärnten

(1695) 558 Meter Seehöhe. 12-9
Angenehme Sommerfrische für Familien und
Touristen. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt.
50 Zimmer, sowie schattiger Garten, Salon
und Veranda. Gute Küche und Keller, zivile
Preise. Lohndiener am Bahnhof. Prospekte
gratis. Anfragen an die Verwaltung.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch das orientalische
Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin**,
preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900,
Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901,
Berlin 1903. In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme
garantiert. Aerztliche Vorschrift. **Sfrenge reell** —
kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis:
Karton K 2-50. Postanweisung oder Nachnahme.
Zu beziehen bei (2602) 52 52

Apotheker Jos. v. Török
Budapest 73, Königsgasse 12
und Mohren-Apotheke, Wien 73
Tuchlauben 27.

Frühjahrs- u. Sommersaison 1906.

Echte Brünnener Stoffe

Ein Coupon, Meter 3-10 lang,
kompletten Herrenanzug (Rock, Hose
und Gilet) gebend, kostet nur

K 7-,-, 8-,-, 10-,- von guter Wolle,
K 12-,-, 14-,- von besserer Wolle,
K 16-,-, 18-,- von feiner Wolle,
K 21-,- von feinsten Wolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20-,-,
sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloben, Seidentamm-
garne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell
und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Liefe-
rung garantiert. — Die Vorteile der Privat-
kundschaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am
Fabriksort zu beziehen, sind bedeutend.
(829) 40-32

GROSSTE AUSWAHL. BILLIGSTE PREISE.

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch
Laibach
Rathausplatz Nr. 15.

Im Modeatelier Bersin, Rathausplatz 3
werden Aufträge jederzeit übernommen und
bestens ausgeführt. (2515) 3

Haupt-Depôt Echtes Linoleum

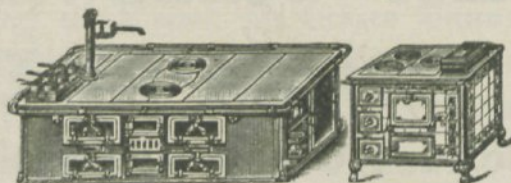
Wachstuch
Ledertuch

(1342) 7

zu Fabrikspreisen nur bei

Heinrich Kenda in Laibach.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterreich.



(1535) 52-3

empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Ma-
jolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde**
und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**
Kataloge kostenlos.

Gegen bequeme Monats-Teilzahlungen

erhalten Sie

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

von der Fabriksniederlage u. handelsger. protokollierten Firma

M. Wassermann, Prag, Bischofsgasse 3
im eigenen Hause. (1586) 100-19



Anerkannt vorzügliche Photographische Apparate

in großer Auswahl zu allen Preisen. Jeder Käufer erhält fachmännischen Rat oder
Unterricht in unserem Atelier. Wer einen guten Apparat wählen
will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma.
Warnung! Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabriks-
preise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht.

R. Lechner (Wilh. Müller)

k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie.
Fabrik photographischer Apparate. — Kopieranstalt für Amateure.
Wien, Graben 31. (2153) 10-10

Kein Kahlkopf mehr!

**Petrolin aus P. Schmidbauers chem.
Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56,** ist ein sicher
wirkendes

Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur
allgemeinen Haarpflege. **Petrolin** ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen
Ärzten empfohlen und verordnet.

Herr **Dr. Adolf Samitz**, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindearzt in Steinach,
Steiermark, schreibt am 13. Mai 1904: «Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat **Petrolin**
schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche
Präparat nicht mehr entbehren zu können».

Herr **Dr. med. Popper** in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: «Ich teile Ihnen
mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch
die Schuppenbildung sistiert ist.»

Petrolin ist in Laibach erhältlich bei **Anton Kane**, Drogerie, **Dr. Gabriel
Piccoli**, Apotheke «zum Engel», und **Josef Mayr**, Apotheke «zum goldenen Hirschen».

Preis einer grossen Flasche 3 Kronen, einer kleinen 1 Krone 50 Heller.

Spezialität: (1378) 23

Touristen-

Hemden, weisse sowie farbige
Wäsche aus englischem Zephir,
Stutzen, exquisite Muster,

Krawatten

von sehr distinguirtem Geschmack
empfiehlt

A. Persché

Laibach, Domplatz Nr. 21.

Wasserdichte (90) 23

Wagendecken

in verschiedenen Größen und Qualitäten
und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei

R. Ranzinger

Spediteur der k. k. priv. Südbahn
Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

Personal-Kredit zu 4 1/2 — 5%

erhalten Offiziere, Geistliche, Lehrer, Beamte,
Kaufleute etc. mit und ohne Garanten gegen
kleine monatliche Rückzahlungen, wo Kapital
und Zinsen gleichzeitig getilgt werden.

Hypotheken-Darlehen zu 4%

bis zum 3/4 Teile des Schätzungswertes, Amor-
tisationsdauer bis 65 Jahre. (2301) 9-8

Reell und rasch! Prima Referenzen!

Joset Záborszki

Eskompte- und Bankbureau
Budapest, VI., Felső erdősor 11.



Vorne gerade Façon
kein Druck auf den Magen

empfiehlt in grösster Auswahl

Alois Persché

Domplatz 21. (1377) 12

Gegründet 1870.

Seb. Unterhuber

Inhaber Fr. Benque.

Weißbächer Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik
Beton- und Brunnen-Bauunternehmung

Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21

Filiale: **Laibach, Wienerstraße Nr. 73**, gegenüb. der k. u. k. Artilleriekaserne

Telephon Nr. 237

empfiehlt: Ausführung sämtlicher **Steinmetzarbeiten in Kunststein**, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., **Kunststeinstufen** in jeder Ausarbeitung, **armierte, freitragende Stiegenanlagen, Zementrohre** in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., **Metallique-Pflasterplatten**, einfach und dessinirt, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — **Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung; Portland-Zement u. Weißbächer Roman-Zement.** — Kostenvoranschläge gratis und franko.

(1376) 30-11

Telephon Nr. 238.

Jos. Vodnik

Telephon Nr. 238.

Essig-Sprit- und Weinessig-Fabrik
in Unter-Šiška bei Laibach

macht hiemit die Anzeige, daß er die

Kantzsche Essigfabrik in Waitsch (Kozarje)

übernommen hat und wird daselbst wie bisher Essig-Sprit erzeugt. **Lager und Verkaufslokal befinden sich in Unter-Šiška.**

(2634) 3-3

Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer

Eilzugsstation, herrliche, walddreiche Gegend, neu renoviert, heißeste Therme Steiermarks, verjüngend Radium und Helium enthaltend, gleichwirkend wie Gastein, großes Kurhaus mit Dependenz. Besonders zu empfehlen gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenksleiden, Nervenleiden, Influenza und deren Folgen, Unterleibs- und Frauenkrankheiten, allgemeine und örtliche Schwäche, Blutarmut, Leukämie, schwerer Rekonvaleszenz und Hautkrankheiten, elektrische Kuren. Größtes Bassin Steiermarks, Marmor-Separatbäder und Sannfußbäder, Trinkbrunnen des berühmten Thermalwassers, welcher bei Kehlkopfkatarrh, Lungen-Emphysem etc. sehr heilsam ist. Speise- und Konversationsäle, Spiel-, Musik- und Lesezimmer. Kurmusik, schattige Promenaden, schöne Ausflüge in die reizende Umgebung, elektrische Beleuchtung, Tennisplätze. Das ganze Jahr geöffnet. Mäßige Preise. Behandelnder Arzt **Dr. Armin Kovacs** gibt Auskunft und ordiniert seit 4. Mai im Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer (nicht mehr in Wien). Elegante Equipagen. Prospekte gratis und franko. (1906) 7-5

Verwaltung und Direktion des Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer: Theodor Gunkel.

In den entlegeneren Villen

Versand von Thermalwasser
Versand von Thermalbier

gebraut aus dem 38gradigen bakterientreien Quellwasser des Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer.

Zimmer

von Krone 1.20 bis 2.-.

Splošno kreditno društvo

v Ljubljani

sklicuje

izvanredni občni zbor

na ponedeljek 2. julija 1906

ob 11. uri dopoldne v društvenih prostorih,
 Gospodske ulice št. 7.

Dnevni red:

Pregledno poročilo in sklepanje o njem.

V Ljubljani dne 16. junija 1906.

(2698)

Upravni svet.**Wohnung**

bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör.,
 ist wegen Abreise **Rathausplatz Nr. 3,**
I. Stock, schon mit **Juli zu vergeben.**
 (2681) 3-2

Herren und Damen

beider Landessprachen mächtig, welche sich
 zum Privatkundenbesuch eignen, finden Lebens-
 stellung. Vorzustellen täglich von 9 bis 2 Uhr
 Kongreßplatz 3, I. St., Tür links. (2669) 3-3

Seltene Gelegenheit!

Villa

nächst **Graz**, an der Haltestelle der elektr.
 Straßenbahn und Mariatrosterstraße gelegen,
 einstöckig, mit neun Zimmern, Küche, zwei
 Veranden, Keller, Wirtschaftsgebäude, bei
 4 1/2 Joch Grund, davon ein Joch Obstgarten,
 zwei Joch Hochwald, schöne Bauplätze, aller-
 schönste Lage und Aussicht über die ganze
 Stadt Graz, ist wegen Todesfalles um **nur**
13.500 fl. zu verkaufen. Anzufragen
 bei Herrn **Anton Stefanič** in **Kreis-**
bach bei Graz. (2711)

Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts

bei

(4442) 34

C. J. HAMANN, LAIBACH.

Schule der Vorbereitung zur
Aufnahmsprüfung in das
Gymnasium und die Realschule.

Dritte, bedeutend erweiterte Auflage

von **PHILIPP BRUNNER** „ „ „ „

„ „ „ „ Preis: 1 Krone 80 Heller.

Die Vorbereitung für die Auf-
nahmsprüfung der Gymnasien
und Realschulen

aus der deutschen Sprache und dem

Rechnen · Von **Dr. F. RAPPOLD.**

Preis: 1 Krone 60 Heller. „ „ „ „

Zu beziehen von

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buch-
handlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

(1579) 10-7

GROSSE ERFOLGE

sind jetzt mit mäßigem Einsatz durch Effektenoperationen an der Wiener Börse
 zu erzielen. Anfragen ernster Interessenten werden auf Grund seriöser Informationen
 ausführlich beantwortet und Ordres für die Wiener sowie ausländische Börsen ku-
 10-2 lantest ausgeführt. Mäßige Anzahlung. Billige Kontozinsen. (2686)

Wiener Bank- und Wechselhaus Strasser & Kohn

Wien I., Graben Nr. 17. — Telephon 6971 (interurban). — Postsparkassa-Konto Nr. 86.167.

(2697) 3—2 3. 12.493.

Offertausschreibung.

Wegen Hintangabe von Konzentrierungs-
bauten im Savestusse in der Objektstrecke
St. Jakob-Laibachmündung zwischen Kilometer
14.5—15.8 im veranschlagten Kostenbetrage
von 10.000 K wird die Offertverhandlung auf den

25. Juni 1906,

vormittags 9 Uhr, ausgeschrieben.

Bis zu diesem Zeitpunkte sind die nach
§ 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßten,
mit einem fünfprozentigen Badium belegten und
mit einem 1 K-Stempel gestempelten Offerte
bei der gefertigten Landesregierung zu über-
reichen.

Die in den Offerten eingelegten Angebote
sind in Prozenten auszudrücken und mit Ziffern
und Buchstaben deutlich zu schreiben.

Auf später einlangende oder nicht vor-
schriftsmäßige Offerte wird keine Rücksicht
genommen.

Die Wahl unter den Offerenten behält sich
die Landesregierung unbedingt vor.

Mit der Überreichung des Offertes wird
das Angebot für den Offerenten verbindlich.

Der Bauplan, der summarische Kosten-
voranschlag, die allgemeinen und speziellen Bau-
bedingnisse können täglich in den gewöhnlichen
Amtsstunden bei dem h. a. Baudepartement
eingesehen werden.

R. f. Landesregierung für Krain.

Laibach am 12. Juni 1906.

St. 12.493.

Ponudbeni razglas.

Radi oddaje vodnih stavb ob reki Savi
med kilometer 14.5—15.8 objektne proge od
Sv. Jakoba do ustja Ljubljane, ki so skupno
proračunjene na 10.000 K, se razpisuje javna
ponudbena obravnava na dan

25. junija 1906,

ob 9. uri predpoldnem.

Sprejemale se bodo le pismene ponudbe,
sestavljene po določilih § 3. splošnih stavbnih
pogojev, kolokovane s kolkom 1 krone, ter opre-
mljene s petodstotno varščino.

Ponudbe je vložiti najkasneje do imeno-
vanega časa pri c. kr. deželni vladi v Ljubljani.
V istih je navesti popust ali naplació v
odstotkih fiskalnih cen z razločno pisanimi
številkami in črkami.

Ponudbe, ki se ne vložé v določenem
času ali ki niso sestavljene po stavbnih po-
gojih, se ne bodo jemale v postev.

C. kr. deželna vlada si pridržuje pravico,
izbrati si ktereakoli ponudnika, ne oziraje se
na visokost ponudbe.

Proračun, splošni in posebni stavbeni
pogoji, ter črtež so razgrnjeni med uradnimi
urami pri stavbenem oddelku deželne vlade
vsakomur na vpogled.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

Ljubljana, dne 12. junija 1906.

(2709) 3—1 3. 8592.

Jagdverpachtungen.

Zum laufenden Jahre gelangen im Bereiche
der Bezirkshauptmannschaft Voitsch die Jagd-
barkeiten der Ortsgemeinden Gereuth, Go-
dovič, Schwarzenberg, Dole, Jdria und Unter-
Jdria auf die Dauer von fünf, eventuell sechs
Jahren, d. i. vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni
1911, event. 1912, zur Verpachtung.

Die Jagden der erstgenannten drei
Gemeinden Gereuth, Godovič und Schwarzen-
berg werden

am 23. Juni l. J.,

um 11 Uhr vormittags, in den Amts-
lokalitäten dieser f. f. Bezirkshauptmannschaft;
die Jagden der Gemeinden Dole, Jdria und
Unterjdrja

am 26. Juni l. J.,

d. i. am Amtstage in Jdria im Stadtgemein-
dehause daselbst, ebenfalls um 11 Uhr vor-
mittags, im öffentlichen Versteigerungswege
verpachtet werden.

Unter Umständen kommen die bestehenden
Jagdachte zur Verlängerung.

Die Visitations- und Pachtbedingnisse
können während der gewöhnlichen Amtsstunden
hieramts eingesehen werden.

R. f. Bezirkshauptmannschaft Voitsch am
9. Juni 1906.

(2710) 3. 2642/6.

Konkursausschreibung.

In der Weiberstrafanstalt Bigau in Krain
ist die Stelle des Inspektors mit den Bezügen
der X. Rangklasse, dem Genusse einer freien
Wohnung und einer jährlichen Beheizung und
Beleuchtungszulage von 180 K zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, für welche die
mit Verordnung des f. f. Justiz-Ministeriums
vom 21. Jänner 1889, R. G. Bl. Nr. 10, vor-
geschriebene Prüfung über den Verwaltungs-
dienst erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten
Gesuche unter Nachweisung ihrer Sprachkenntnisse
im vorgeschriebenen Dienstwege

bis längstens 22. Juni 1906

bei der f. f. Oberstaatsanwaltschaft einzubringen.

R. f. Oberstaatsanwaltschaft Graz, am
13. Juni 1906.

(2641) 3—3 3. 1257 B. Sch. R.

Oberlehrerstelle.

An der zweiklassigen Volksschule in Dorn
ist die erledigte Oberlehrerstelle definitiv zu
besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese
Stelle sind im vorgeschriebenen Wege bis
21. Juni 1906

hieramts einzubringen.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste
noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben
durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis
zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung
für den Schuldienst besitzen.

R. f. Bezirksschulrat Adelsberg am 7. Juni
1906.

(2649) 3—3 3. 14.643.

Kundmachung.

In Stefanovasi ist die Bezirkshebammen-
stelle mit einer Jahresremuneration von 80 K
zu besetzen.

Die gehörig belegten Gesuche sind bis zum
15. Juli l. J.

hieramts einzubringen.

R. f. Bezirkshauptmannschaft Laibach am
8. Juni 1906.

St. 14.643.

Razglas.

V Stefanovasi je služba okrajne babice
z letno plačo 80 K popolniti.

Pravilno obložene prošnje vložé se naj tu-
radno
do 15. julija t. l.

C. kr. okrajno glavarstvo v Ljubljani, dne
8. junija 1906.

(2708) 3—1 PräS. 166

11/6.

Aufforderung.

Josef Rozlevčar, 38 Jahre alt, f. f.
Gerichtsdienster in Adelsberg, hat sich am
8. Mai l. J. aus seinem Dienstorte in
Adelsberg eigenmächtig entfernt und ist
nach Zürich, sodann nach Basel-Stadt
verreist.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort
des Genannten diesem Gerichte unbekannt
ist, wird derselbe hiemit aufgefordert, in
seinen Dienstort ohne Aufschub zurück-
zukehren und den Dienst

bis 1. Juli 1906

so gewiß wieder aufzunehmen, als
widrigenfalls mit der Suspension und
Einstellung des ganzen Gehaltes und
nötigenfalls mit der Entsetzung vom
Dienste vorgegangen werden würde.

Zur Wahrung der Rechte des Josef
Rozlevčar wird demselben einstweilen
Herr Gustav Omahen, f. f. Notar in
Adelsberg, zum Kurator bestellt und
wird ihn derselbe auf dessen Gefahr
und Kosten so lange vertreten, bis dieser
entweder sich bei Gericht meldet oder
einen Bevollmächtigten namhaft macht.

R. f. Bezirksgericht Adelsberg, Abt. I,
am 13. Juni 1906.

(2707) C. I. 74/6

1.

Oklic.

Zoper 1.) Miha Božiča iz Prušnje-
vasi in 2.) Josipa Milakoviča iz Zavod,
kajih bivališče je neznano, se je po-
dala pri c. kr. okrajni sodnji v Ko-
stanjevič po 1.) Petru Vidovič iz
Osunja in 2.) Milošu Milakovič iz
Globočice tožba zaradi 1.) priznanja
prostosti služnosti in 2.) plačila 653 K
32 h. Na podstavi tožb določil se je
narok za ustno sporno razpravo na dan

21. junija 1906,

dopoldne ob 8. uri, pri tej sodnji, v
izbi št. 4.

V obrambo pravic toženih se po-
stavlja za skrbnika gospod Ivan Ger-
lovič v Kostanjevič. Ta skrbnik bo
zastopal tožena v oznamljeni pravni
stvari na njuno nevarnost in stroške,
dokler se ne oglasi pri sodnji ali
ne imenujeta pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Kostanjevica,
odd. I, dne 11. junija 1906.

(2730) 3—1 3. 8206.

Kundmachung.

Mit 20. Juni 1906 werden die Orts-
gemeinden Banjaloka, Fara, Hinterberg, Rieg,
Kotičen, Obergrah, Ofjunič, Gora, Morobiz,
Tiefenbach, Suchen, Lajerbach und Wittenitz aus
dem Umfrie der Finanzwach-Abteilung in
Gottschee ausgehoben und der mit dem ge-
nannten Zeitpunkte neu ins Leben tretenden
Finanzwach-Abteilung in Ofjunič zur Über-
wachung zugewiesen.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kennt-
nis gebracht.

Laibach am 12. Juni 1906.

St. 8206 ex 1906.

Razglasilo.

Dne 20. junija 1906 se bodo selske
občine Banjaloka, Fara, Novi Lazi, Kočevska
Reka, Koče, Trava, Osilnica, Gora, Borovec,
Briga, Draga, Loški Potok in Gotenica od
dozdanjega okolišča oddelka c. kr. finančne
straže v Kočevju ločile in oddelku c. kr. fi-
nančne straže v Osilnici, ki se bode dne
20. junija 1906 na novo ustanovil, pridilile.

To se s tem na splošno znanje daje.

V Ljubljani, dne 12. junija 1906.

(2661) 3—2 Firm. 395

Zadr. III. 25/11.

Razglas.

Vpisalo se je v združnem re-
gistru pri firmi:

**Mlekarska in sirarska zadruga
v Grahovem**

registrovana zadruga z omejenim
poroštvom

razpust zadruga in da likvidacijo za-
druge opravlja načelnštvo. Upniki
se pozivljajo, da se zgledajo pri za-
druzi.

Ljubljana, dne 9. junija 1906.

(2660) Nc. I. 275/6

1.

Amortizacija.

Na predlog »Posojilnice za Loški
potok, Drago in Travo, reg. zadr. z
neomejeno zavezo», sporazumno z
Blažem Turk iz Srednje vasi št. 17,
obč. Trava, okr. Kočevje, sedaj v Ame-
riki, se dovoljuje postopanje za amor-
tizacijo na ime Blaža Turk se glaseče
hranilne knjižice imenovane posojil-
nice št. 14.404 v znesku 500 K, ka-
tera se je baje izgubila.

Imetnik te knjižice se pozivlja,
da dokaže svoje pravice do nje
v enem letu, šestih tednih in
treh dneh,
drugače se bode izreklo, da ta knji-
žica nima moči.

C. kr. okrajna sodnja Ribnica,
odd. I, dne 5. junija 1906.

(2689) S. 9/5

169.

Naznanilo.

V konkurzno maso J. J. Kantza
v Ljubljani spadajoče, dosedaj še ne-
izterjane terjatve v skupnem znesku
24.487 K 98 h se bodo brez jamstva
mase za njih resničnost in izterljivost
potom javne dražbe proti takojšnjem
plačilu skupila na roke oskrbnika
mase prodale pri tem sodišču, v sobi
št. 119,

dne 27. junija 1906,

dopoldne ob 9. uri, in sicer tudi pod
nominalno vrednostjo.

C. kr. deželna sodnja v Ljubljani,
odd. III, dne 11. junija 1906.

Samstag den 16., Sonntag den 17. Juni Sonntag

Letzte Zigeunerkonzerte
in «Union» [Hofkapell- Rózsá]
meister

17. Juni 1906,
vorm. 10 bis 1
Heute und
morgen
abends 8 bis 2

Aviso. Erstes Konzert der Zigeuner Mittwoch den 20. Juni Kampofdis
Hotel »zum Walther von der Vogelweide«, Bozen (Tirol).

Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
in Laibach.

Poezije dr. Franceta Prešerna, 2. ilustrirana izdaja K 5.—, v platno vezane

K 6.40, v elegantnem usnju vezane K 9.—, po pošti 30 h več.

Poezije dr. Franceta Prešerna (ljudska izdaja) K 1.—, v platno vezani

K 1.40, po pošti 20 h več.

Ruska moderna, prevela Minka Govekarjeva, K 4.—, najelegantneje v

platno vezana K 6.—, po pošti 20 h več.

Gregorčič Simon, Poezije I, 2. pomnožena izdaja, K 2.—, elegantno vezane

K 3.—, po pošti 20 h več.

Sienkiewicz, Mali vitez. Roman z mnogimi lepimi podobami, 3 zvezki,

broširani K 7.—, lično vezani K 9.50.

Sienkiewicz H., Rodbina Polaneških. Roman z mnogimi lepimi podobami.

3 zvezki. Broširani 10 K, lično vezani 16 K, v en zvezek vezan 13 K.

Meško Ksaver, Ob tihih večerih, K 3.50, vezane K 5.—.

Malster Rudolf, Poezije, K 2.—, vezane K 3.—, po pošti 10 h več.

Aškero A., Primož Trubar, K 2.—, elegantno vezan K 3.—, po pošti

10 h več.

Aškero A., Balade in romane, K 2.60, elegantno vezane K 4.—, po

pošti 20 h več.

Aškero A., Lirske in epske poezije, K 2.60, elegantno vezane K 4.—,

po pošti 20 h več.

Aškero A., Nove poezije, K 3.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti

20 h več.

Aškero A., Četrti zbornik poezij, K 3.50, lično vezana knjiga K 4.50,

po pošti 20 h več.

Cankar Ivan, Ob zori, K 3.—, po pošti 10 h več.

Scheinig, Narodne pesmi koroških Slovencev, K 2.—, elegantno

vezane K 3.30, po pošti 20 h več.

Baumbach, Zlatorog, poslovenil A. Funtek, elegantno vezan K 4.—, po

pošti 10 h več.

Jos. Stritarja zbrani spisi, 7 zvezkov K 35.—, v platno vezani K 43.60,

v pol francoski vezbi K 48.40.

Levstikovi zbrani spisi, 5 zvezkov K 21.—, v platno vezani K 27.—,

v pol francoski vezbi K 29.—, v najfinejši vezbi K 31.—.

Bedenek, Od pluga do krone, K 2.—, v platno vezan K 3.—, po pošti

20 h več.

Funtek, Godec, K 1.50, elegantno vezan K 2.50, po pošti 20 h več.

Majar, Odkritje Amerike, K 2.—, po pošti 20 h več.

Brezovnik, Saljivi Slovenci, 2. za polovico pomnožena izdaja K 1.50,

po pošti 20 h več.

Brezovnik, Zvončeki, K 1.50, po pošti 20 h več.

Rohitsch-Sauerbrunn

(2499) 3-2

Steiermark

Bahn, Post und Telegraph. Prospekte gratis.

Herrliche Lage, sauerstoffreiche, vollkommen staubfreie Luft. Mod. Komfort, reges gesellschaftl. Leben.

Neue hydro-elektro-mechano-therapeutische Heilanstalt grossen u. modern. Stils. Kaltwasserbehandlung, elektr. Licht- u. Wannenbäder, Inhalatorium, Heissluft- u. Dampfbäder, elektr. Massage, Sonnenbäder, Heilgymnastik. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden, chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe. Kräftigste Heilquellen, ähnlich Karlsbad und Marienbad.
1906: Eröffnung eines neuen Hotels mit diätetischer Restauration u. einer neuen Trinkwasserleitung mit vorzügl. Süsswasser.

ZEITUNGS-BUREAU LAIBACH, Römerstrasse 2

übernimmt **Abonnements** für alle in- und ausländischen Zeitungen, Zeitschriften etc. etc.
Rascheste Zustellung (sofort nach Ankunft der Züge, auch an Sonn- und Feiertagen).

(2724) 10-1

Tüchtige Verkäuferin findet sofort Stellung.

Bedingungen: Gute Rechnerin, schöne Handschrift, Kenntnis beider Landessprachen. Eigenhändig geschriebene Anträge an den k. k. Tabak-Hauptverlag Laibach. (2668) 3-3

Eine kleine gebrauchte, feuer- und einbruchssichere

KASSA

wird zu kaufen gesucht. Offerte unter J. M. 600 poste restante Laibach. (2733) 3-1

Maurerpolier

tüchtig und erfahren, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird für den neuen Fabriksbau in Moste, aufzunehmen gesucht. Adresse in der Adm. d. Blattes. (2670) 3-3

Schöne Garçon-Wohnung

unmöbliert, bestehend aus zwei Zimmern, einem Vorzimmer und einer Dienerkammer, ist Bleiweisstrasse Nr. 9, II. Stock, gegenüber dem Regierungsgebäude, mit 15. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im I. Stock. (2659) 2

Soeben erschien:

Deutsch-slovenisches Handwörterbuch

von Anton Janežič.
Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage
bearbeitet von Anton Bartel.
1905.

Preis: broschiert K 6.—, in Leder gebunden K 7.20.

Zu beziehen von:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2. (4160)

Stroh-, Manila- und Panama-Hüte

für Herren und Knaben
werden wegen vorgerückter Saison zu außerordentlich billigen Preisen en detail & en gros abgegeben. (2725) 6-1

Bade-Wäsche

für Herren, Damen und Kinder
wie Bademäntel, Schwimmanzüge, Badetücher, Badehüte und -Mützen, Kautschuk-Kappen, Badeschuhe für Strand und Wasser, Schwimmgürtel etc. etc., alles in reichster Auswahl, solid und zu billigen Preisen, empfiehlt das

Wäsche-, Mode- und Hutgeschäft
C. J. HAMANN, Laibach.

Der Roman des fortschrittlichen Katholizismus!

Soeben erschienen:

Der Feilige

von

Antonio Fogazzaro.

Broschiert K 6.—; elegant gebunden K 7.20.

Zu beziehen von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung, Laibach, Kongreßplatz 2.

(2731) 2-1

Schöne Wohnung

mit Gartenbenützung

ist in der Villa Kosler zum Augusttermin zu vergeben. — Anzufragen (2732) dortselbst. 3-1

Tüchtige Hotel-Köchin

empfiehlt sich zur Aushilfe den P. T. Restaurateuren. Antr. sub „R. S. 50“ an das Zeitungs-Annoncen Bureau, Laibach, Römerstrasse 2. (2728) 3-1

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau

sucht dringend: drei bis vier gute Köchinnen für Herrschaftshäuser in Laibach und auswärts, mehrere Stubenmädchen, solche, die nähen können, bevorzugt, auch zu einer oder zwei Damen auf Reisen, einfachen und besseren Bedienten auf ein Schloß in der Nähe Laibachs, ein Fräulein, das französisch spricht, für gräfliche Familie (zwei Knaben), Sommer-Engagement etc. etc. Näheres im Bureau. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Anfragen wird Retourmarke erbeten. (2729)

(2676) 3-3

A. I. 316/5

16.

Oklic

s katerim se sklicujejo sodišču neznani dediči.

C. kr. okrajna sodnija v Gorici naznanja, da se je umrla dne 16. januarja 1905 v Gorici gospodična Antonija Battig (Batič), pokojnega doktorja Vincencija, posestnica, ne zapustivši nikake naredbe poslednje volje.

Ker je temu sodišču neznano, ali in katerim osebam gre do njene zapuščine kaka dedinska pravica, se pozivljajo vsi tisti, kateri nameravajo iz katerega koli pravnega naslova zahtevati zapuščino za se, da naj napovedo svojo dedinsko pravico v enem letu od spodaj imenovanega dne pri podpisnem sodišču in se zglase izkazavši svojo dedinsko pravico za dediče, ker bi se sicer zapuščina, kateri se je med tem postavil za skrbnika gosp. Viktor Rumer, c. kr. notar v Gorici, obravnavala z onimi, ki se zglase za dediče in izkažejo naslov svoje dedinske pravice, ter se jim prisodila, dočim bi zasegla nenastopljeni del zapuščine, ali če bi se nikdo ne zglasil za dediča, celo zapuščino država kot brezdedično.

C. kr. okrajna sodnija v Gorici, odd. I, dne 5. junija 1906.

PATENT Eternit-Schiefer HATSCHEK

(ges. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andassystr. 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

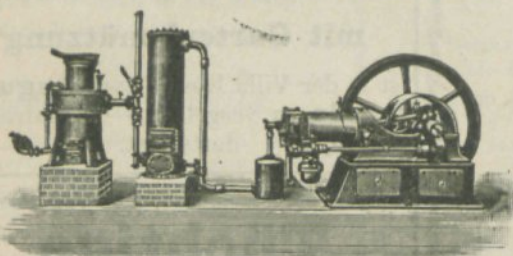
(2119) 52-50

Lager bei Theodor Korn in Laibach.

Anfragen sind an den Depositeur THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.

Zirka 150.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen

unseres Systems
im Betrieb.



Geringster Brennstoffverbrauch.

Billigster und sparsamster Betrieb.

Langen & Wolf, Motorenfabrik
WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.

Alle gangbaren Grössen bis 100 PS. beständig in Arbeit und
(3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-42

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körút 56. Telephon 16881. Prospekte franko. (4584) 52-31

Im Hause an der Ecke der Miklošić- und Dalmatingasse ist per August d. J. noch eine

elegante Wohnung

bestehend aus fünf Zimmern und Erker mit Parkaussicht zu vermieten. — Näheres Gerichtsgasse 11, I. Stock. (2657) 5-3

Rouleaux
JALOUSIEN
nur erstklassige Fabrikate zu konkurrenzlos billigen Preisen liefert die
BRÄUNER HOLZROULEAUX- u. JALOUSIEN-MANUFAKTUR
HOLMANN & MERKEL
BRÄUNER, BÖHMEN
VERTRETER GESUCHT.

(2639) 5-3

Geld - Darlehen

für Personen jeden Standes zu 5% in kleinen Monats- oder vierteljährigen Raten rückzahlbar, besorgt rasch und diskret **Alexander Arnstein**, Budapest, VII., Lindengasse Nr. 24. Retourmarke erwünscht. (2407) 12-12

Kunst-Eis

aus reinem Quellenwasser erzeugt, aus der Eisfabrik der I. krainischen Exportbierbrauerei und Malzfabrik **Theodor Fröhlich** in Oberlaibach. (2378) 8

Block: einzeln 40 h, en gros 30 h
Anmeldungen und Bestellungen im Bierdepot Fröhlich, Slomšekgasse 27. Telephon 13.

Marx Email für Fußböden

Bernstein-Fussboden-Glasur, Moment-Fussboden-Glasur, Marx-Email, weiss und farbig
Farbe und Glanz in einem Strich aus der Lackfabrik von

Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschafts-Gegenstände jeder Art, aus Holz, Blech oder Eisen. Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei (1229) 12-9
Adolf Hauptmann, Laibach.

Apparate und Farben für Brandmalerei

grosse Auswahl in Holzgegenständen zum Bemalen und Brennen

Aquarell-, Tempera-, Studien- und Künstler-Ölfarben

in Tuben empfiehlt (563) 18

Ad. Hauptmann
Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

Geschäftsauflösung.

Die intensive Inanspruchnahme in meinem Hauptgeschäfte zwingt mich, meine

Filiale, Judengasse Nr. 4

(Ed. Mahrs Nachfolger)

aufzulassen. Sämtliche Waren werden zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben, besonders billig werden sämtliche Galanteriewaren und Toiletteartikel verkauft. Es bietet sich eine günstige Gelegenheit für jedermann, jedoch nur kurze Zeit.

Hochachtend

Ed. Mahrs Nachfolger
Fr. Iglič.

Das Geschäftslokal, eventuell auch mit Einrichtung, ist sofort zu vergeben. Näheres im Hauptgeschäfte, Rathausplatz 11. (2590) 5-3



(1867) 12-8

Strangfalzziegel

natur, geteert und glasiert, in prima und secunda Qualität, liefert jedes Quantum prompt (2588) 3

Rudolf Oroszy, Laibach.

Gegründet 1842.

Schilder- und Schriftenmaler
Bau- und Möbelaustreicher
Lackierer

Grosse Auswahl Dr. Schönfeldscher
Farben in Tuben für akad. Maler.
Elektrischer Betrieb.

Fabrik u. Verkauf von Ölfarben, Firnissen u. Lacken

Brüder Eberl, Laibach

Geschäft und Kontor: Fabrik:
Miklošičstrasse Nr. 6. Ballhausgasse Nr. 8.
Telephon Nr. 154. (1760) 8

Gegründet 1842.

Lager von Pinseln für An-
streicher, Maler u. Maurer.
PASTE für Eichenböden.
Karbolineum etc.

Auch empfehlen wir uns dem ge-
ehrten P. T. Publikum für alle in
unser Fach einschlägigen, anerkannt
reell und fein ausgeführten Arbeiten
in der Stadt und auswärts.

Die besten und vollkommensten

PIANINOS

kauft man am billigsten gegen
Kassa oder bis zu den kleinsten
Monatsraten, auch für die Provin-
zen, nur direkt beim Fabrikanten
ENRICO BREMITZ
k. k. Hoflieferant
Triest, Via G. Boccaccio 5
Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(4924) 29

Olmützer

Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-
Erzeugung von (6) 52-24

C. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz
(Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV
K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Post-
kistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation
Oesterreich-Ungarns K 3-80.

Das reichhaltigste Lager und die
grösste Auswahl in
Klavieren und Harmoniums
findet man bei

Alois Kraczmer,
Klaviermacher und gerichtlich be-
eideter Sachverständiger
Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von überspielten, tadellosen
Klavieren. Übernahme von Stim-
mungen und Reparaturen aller Sys-
teme. Generalvertretungen der Hoffirmen
L. Bösendorfer Wien, Gebrüder
Stingl Wien, August Förster Löbau,
Th. Mannborg Leipzig. Für jedes von
mir gekaufte Instrument leiste ich volle
Garantie. Billigste Leihgebühr. Theil-
zahlung. (4928) 60-29

Permanenter reeller Verkauf
aller Gattungen edler
Rassen-Hunde



vom kleinsten Zwerg bis zum grössten
Riesen im Hundepark des Wenzel
Fuchs, Prag-Klamovka L. (Böhmen).
Reich illustr. Preisliste mit zahlreichen
Ratschlägen über Aufzucht, Pflege und Er-
nährung des Hundes, für jeden Hunde-
freund von Wichtigkeit, gegen Einsendung
von 30 h franko. (4985) 32

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter,
Wurzeln usw., auch nach Kneipp.
Mund- und Zahnreinigungsmittel,
Lebertran, Nähr- und Einstreu-
pulver für Kinder, Parfüms, Seifen
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,
photographische Apparate u. Uten-
silien. Verbandstoffe jeder Art. Des-
infektionsmittel, Parkettwischse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee,
Rum, Kognak. (88) 23

Lager von frischen Mineralwässern
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Staubnehmendes
Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 18
das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert

Adolf Hauptmann, Laibach
Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Modesaison 1906.

Mein reich illustriertes

Preisblatt von Damenhüten

versende ich gratis.

(1341) 7

Damen-Modeshutsalon

Heinrich Kenda, Laibach.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Kornenburger Viehnährpulver
diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis 1 Schachtel K 1-40, 1/2 Schachtel K — 70.

Ueber 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauch bei
Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der
Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit
nebenstehender
Schutzmarke



Zu beziehen in
den Apotheken
und Drogerien.



Illustr. Preiskurante gratis und franko
durch das Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda**
k. u. k. österr.-ung., königl. rumänisch. u. fürstl. bulg. Hoflieferant
(3311) Krolsapotheker, Kornenburg bei Wien. 24-17

Gicht, Rheumatismus und Asthma

verschwinden nachweisbar in kurzer Zeit bei Anwendung von **Eucalyptusöl**
(australisches Naturprodukt). Viele Kranke bestätigen, nur durch dieses Öl ihre
Gesundheit wieder erlangt zu haben. Auf Wunsch sende ich an jedermann aus-
führliche Beschreibung mit vielen Dankschreiben von Geheilten umsonst und portofrei.

(1747) 9-8

Ernst Hess, Klingenthal i. Sa. Nr. 68 E.

Zu haben in Laibach in der Apotheke Piccoli.

Grufthbauten

am neuen Zentral-Friedhofe werden nach den
behördlich genehmigten Bestimmungen vom Er-
bauer des Friedhofes zu den **billigsten**
Preisen ausgeführt. Anzufragen im Tech-
nischen Bureau des Herrn **Ferdinand**
Trumler, Stadtbaumeister, Domplatz 3.

(2636) 2

Karton zu 2 Gulden zu haben:
General-Depot für Österreich: C. Brady, Wien,
Fleischmarkt 1. In Laibach in den Apotheken.

Herrn!
Capsulae c. Oleo Santali
0,25 Marke:
Zambakapseln.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden
schmerzlos in wenigen Tagen.
Ärztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.
Alleiniger
Fabrikant:
ELAHR
Würzburg

Angeklagt Reserven weise man im Interesse seiner
Gesundheit energisch zurück. (1370) 32-11



Federn und Flaumen

billig bei (547) 20

Anton Šarc, Laibach
Petersstrasse Nr. 8.

Cunard Line.

Die zweckmässigste, billigste und
beste Fahrgelegenheit von **Laibach**
nach **Amerika** ist und bleibt die
über Triest mit den Schnelldampfern
der ersten englischen Dampfschiffahrts-
gesellschaft „**Cunard Line**“, das ist
sicher und lässt sich nicht leugnen. Die
grossen, modern eingerichteten, reinli-
chen Dampfer dieser Gesellschaft gehen
alle 14 Tage von Triest ab.

Montag den 18. Juni geht der
Dampfer „**Pannonia**“, Montag den
2. Juli der Dampfer „**Carpathia**“ und
Montag den 16. Juli der Dampfer
„**Ulltonia**“ ab. Auskunft und Fahr-
karten erteilt der behördl. konzession-
ierte Vertreter

Andreas Odlasek

pensionierter Beamter der Staatsbahnen
und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

neben der Herz Jesu Kirche. Wer Näheres
zu erfahren wünscht, möge brieflich hier
anfragen oder persönlich ins Bureau
kommen. Auf den Bahnhöfen und auf
der Strasse wartet niemand, und auch
auf andere gewaltsame Weise sucht
niemand die Leute zur Auswanderung
zu verleiten. (3899) 36



Panorama-Kosmorama

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).

Vom 17. bis einschl. 23. Juni 1906: (2688)

Adelsberger Grotte mit Umgebung.

PANORAMA INTERNATIONAL.

Filiale aus Berlin.

Laibach, Pogačarplatz.

Photoplastisches Kunstinstitut ersten Ranges für bequeme und billige „optische“ Reisen durch die ganze Welt. Jede Woche andere Länder.

Vom 17. bis einschl. 23. Juni:

(2713) 2—1

Sehr interessante
Serie!

Italien: Riviera - Genua.

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-,
Schilder- und

(2482) 30—8

Schriftenmaler

B. Grosser

Laibach, Quergasse 8
gegenüber dem städt. Volksbade.

Gut erhaltenes

Klavier

(Firma Streicher)

ist zu verkaufen.

Anzufragen **Römerstrasse Nr. 2**,
II. Stock, zwischen 2 und 3 Uhr. (1775) 16

Renovierte

Wohnungen

zu vermieten

Römerstrasse 2

mit Mai-, bzw. Augusttermin.

Anzufragen daselbst **nur** im II. Stock,
Stiege rechts, zwischen 2 und 3 Uhr nach-
mittags. (1774) 16

WOHNUNG

im I. Stock, bestehend aus drei Zim-
mern samt Zugehör, ist zum August-
termin **Resselstrasse Nr. 12**
zu vermieten. (2620) 3 3

Wohnungen

ind zu vermieten für August und
November. — Nähere Aufklärungen im
Bureau **Deghenghi**. (1988) 7

Käse

gute **Bierkäse**, Laibe von 5 bis 15 kg,
à 1 K per kg, **Halbemmenthaler** und
(2712) **Polentakäse** liefert das 20—1

Käse-Exportgeschäft

Anton Weinhandl, Leoben.

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften-
und Schildermaler

Brüder Eberl

Laibach

Miklošičstrasse Nr. 6

Ballhausgasse Nr. 6.

Telephon 154.

(1755) 40

Moët & Chandon

Etabliert 1743

ist der Champagner des
Allerhöchsten Hofes
und der Aristokratie.

Generalvertretung: **J. Weidman, Wien, III.**

(114) 3—2



Villa-Verkauf

in Primskovo bei Krainburg.

Vor fünf Jahren erbautes Haus mit vier Zimmern, Veranda, Küche und Keller sowie
Brunnen beim Hause (Schlaf- und Speisezimmer sind mit eleganten Möbeln neu eingerichtet),
großer Obstgarten mit mehreren hundert der edelsten Obstbäume, prachtvoller Park, alles
mit moderner Drahtgitter-Einfriedung, ist um den Preis von 8500 fl. verkäuflich. Anzufragen
beim Eigentümer **H. Suttner in Krainburg**. (2705) 6—1

Wahrlich!

"Zacherlin"

hilft großartig
als unerreichter
„Insekten-
Töter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“.

(1607) 30—28

In **Laibach** zu haben bei den Herren: Joh. Fabians Nachf. Ant. Korbar, F. Gröschl, Adolf Hauptmann, Karl O. Holzer, Ivan Jebacin, Anton Ječminek, Leop. Jeran, Anton Kane Drog., Mich. Kastner, Edm. Kavčič, Heinrich Kenda, Fr. Kham, Jos. Kordin, Ant. Krisper, Peter Lassnik, A. Lillig, A. Mehle, P. Mencinger, Josef Murnik, Jv. Perdan, Vaso Petričič, Karl Planinšek, A. Šarabon, Viktor Schiffer, M. Spreitzer, Ant. Stacul, Franz Stupica, M. E. Supan, A. Sušnik, Ferd. Terdina und beim Beamten-Konsum-Verein. — In **Gottschee** bei Franz Göderer, Franz Jonkes Nachf. Robert Koritnik, Franz Loy, Peter Petsche, Jos. Röthel, Math. Rom, Franz Schleimer, Franz Verderber. — In **Idria** bei A. Jelenc, Valentin Lapajne, Josef Sepetavec. — In **Krainburg** bei Franz Dolenz, Jos. Krenner, Joh. Majdič, Peter Majdič. — In **Idria** bei Philipp Poljanšek. — In **Nassenduff** bei Jos. Errath, B. Sbil zum Bischof, Pet. Strel. — In **Stein** bei Ed. Hayek, Jos. Klemenčič, J. Koschier, Franz Schubelj.

In allen übrigen Orten Krains sind Niederlagen überall dort, wo „Zacherlin“-Plakate ausgehängt sind.



An diesem
Schilder sind die
Läden
erkennbar

in denen
SINGER
Nähmaschinen
verkauft werden.

(728) 51

Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse Nr. 4.

Vertretungen: **Adelsberg, Gottschee, Krainburg, Rudolfswert.**